

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

238 (10.10.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514441](#)

Die Republik erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. Der Abonnements- preis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark frei Haus, für Abholer oder per Spedition (Peterstraße 76) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für einen Monat 2.00 Reichsmark.

Kepublik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Sonnabend, 10. Oktober 1925 * Nr. 238

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Hugo Preuß und sein Werk.

Mit Hugo Preuß, dem Schöpfer der deutschen Reichsverfassung, dessen Tod wir gestern mitteilten, ist zweitens eine der stärksten Persönlichkeiten der deutschen Demokratie dahingegangen. Ein Staatsrechtler von außerordentlichen Gaben, als akademischer Lehrer und Schriftsteller gleich fruchtbar, stand er von je an in den linksten Reihen des Bürgertums. In dem Kreise, die sich um Theodor Barth und die Zeitschrift „Die Nation“ scharten, war Preuß einer der begabtesten und überzeugungsstreuisten. Obwohl Mitglied der Freisinnigen Volkspartei, stand er doch oft in Gegensatz zu der kleinbürgerlich-manchesterischen Führung Eugen Richters und seiner Epigonen. Wenn ein Mann von seinen Höhenreichen im alten preußischen Deutschland nur in der Opposition wirken konnte, so war nicht zuletzt der Umstand daran schuld, daß er an seiner im Grunde demokratischen Überzeugung ebenso festhielt wie an seiner Zugehörigkeit zum Judentum. Diese beiden Eigenarten machten es in wilhelminischen Zeiten unmöglich, Kräfte wie diese unmittelbar für den Staat nutzbar zu machen.

Noch dem Zusammenbruch der wilhelminischen Herrlichkeit war die Bahn für konstruktive Genes freigeworden. In derselben Zeit, da sich das reaktionäre Gefeind schreckensbleich in Schlupfwinkel verkrümmt, erhob Preuß für das Bürgertum die Forderung, „als gleichberechtigter Geselle“ an der Neugestaltung des Staates beteiligt zu werden. Diese manhaftige Forderung stand beim Rat der Volksauftragten mehr Verständnis, als das Betteln des Grafen Westarp um einen Grußbrief in die Heimat.

Ebert und Haase beriefen Preuß, dessen Name als Staatsrechtler an der Berliner Handelshochschule seit langem einen guten Rang hatte, zu sich und baten ihn, als Staatssekretär im Reichsamt des Innern den Entwurf einer Verfassung auszuarbeiten. Nach füger Unterredung mit einigen Freunden nahm Preuß diesen Auftrag an, wobei er nur die Bedingung stellte, daß ihm bei dieser Arbeit die Hände frei blieben für die Schaffung einer demokratischen Reichsverfassung. Der Entwurf, den er dann der Regierung in einer Denkschrift unterbreitete, war aus einem Guß. Grundlegend war der Gedanke der Einheitsrepublik unter Einbeziehung Deutschösterreichs und Belebung des überflüssigen Kleinstaatenverbands. Statt der verschiedenen Völker und Ländern mit eigener Steuerabrechnung wollte Preuß eine starke Zentralisation der staatapolitischen Macht im Reich herstellen, während er gleichzeitig einen erheblichen Teil der bisher von den Ländern verwalteten Aufgaben neu zu schaffenden Reichsverwaltung übertragen wollte.

Es ist eine der trübssten Erinnerungen, daß es in jenen Tagen der Umlösung nicht gelungen ist, die Einheitsrepublik zu schaffen. Die Widerstände waren aber so stark, daß Preuß, der nach der Wahl der Nationalversammlung zum Reichsminister des Innern ernannt war, bei den Beratungen des Verfassungsentwurfs auf das Kornstück seiner Gedanken verzichtete und sich mit der Beibehaltung der Länder zufrieden geben mußte. Als Reichsminister des Innern und, noch dem Rücktritt der Regierung Scheidemann, als Kommissar der Reichsregierung hat er jedoch in den Verfassungsausschuß und in der Nationalversammlung selbst mit hingebendem Eifer an der endgültigen Verfestigung des Verfassungswerkes geführt und anregend mitgewirkt.

Swar ist die Reichsverfassung vom 11. August 1919 nicht mehr vollständig die von ihm entworfene. Sie zeigt an vielen Stellen die Schwächen jeder Kompromißlösung, und er darf infolgedessen nicht ganz Unrecht gehabt, wenn er beschreibt die Bezeichnung als Vater der Reichsverfassung ablehnt. Aber in allen wesentlichen Teilen ist das Weimarer Verfassungswerk doch zurückzuführen auf den Entwurf, den Preuß in den aufgeregten Wochen der Parteienherrschaft hergestellt hatte und dessen große Gedankenführung auch von denen anerkannt werden sollte, die nicht in allen Punkten mit ihrer demokratischen Tendenz einverstanden sind.

Wie mit allen großen Schöpfungen, wird es auch mit dem Werk von Weimar gehen: Erst nach Jahren und Jahrzehnten wird man die Bedeutung dieser grundlegenden Neugestaltung deutschen Verfassungsrechtes für den Aufbau des zerstörten Reiches voll zu würdigen wissen. Zu seinen Lebzeiten hat Preuß allerdings nur bei einem verbündnisähnlichen kleinen Kreise die Anerkennung gefunden, die sein Werk verdient. Die Reaktion verfolgte ihn mit dem ganzen Hass, den sie auf jedem wert, der als Eindringling in ihre Herrschaftssphäre erscheint. Und das Blatt des Grafen Westarp, das Führers der gegenwärtig größten Regierungspartei im Reich, deren Minister den Eid auf die Verfassung von Weimar geleistet haben, benutzt den Tod des Schöpfers dieser Verfassung lediglich dazu, den Mann noch nachträglich mit Dred zu beprögen, indem es behauptet: „Preuß war im politischen Leben des deutschen und des preußischen Volkes eine höchst unerfreuliche Erscheinung. Der plötzliche Tod hat ihn davon bewahrt, den

Wieder Friedens-Schallmeien in Locarno.

Segenseitige Visiten der Diplomaten. - Stresemann konfertierte mit Briand. - Festessen auf der ganzen Linie. - Was man den Journalisten erzählt. - Der Blitz schlägt ins Hotel Esplanade. - Was besagt der Artikel 16?

Locarno, 10. Oktober. Radiodienst durch Sonderkorrespondenten. Gestern abend veranstaltete Stresemann ein Essen für die Mitglieder der englischen und amerikanischen Presse. Hinterher zog er sich mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär von Schubert zurück, um die endgültige Stellung festzulegen, die Deutschland am heutigen Sonnabend auf der Konferenz zum Artikel 16 vertrete.

(Eigenbericht aus Locarno.) In Anbetracht des Ausschusses Freitags benutzte die Führer der italienischen und polnischen Delegation die Gelegenheit, sich der ausländischen Presse vorzustellen. Der italienische Hauptdelegierter Scialo äußerte sich über den Gang der Konferenz begeistert und führte die vorhandenen Schwierigkeiten ab, die innerpolitische Lage eingeschränkte Regierungen zu fordern. Der polnische Außenminister Szczerski hat von dem bisherigen Berlauf der Verhandlungen ebenfalls einen günstigen Eindruck.

Der englische Außenminister Emily am Freitag vormittag die englische Presse und erklärte, daß er über den Berlauf der Konferenz bestigt wurde: „Ich bin optimistisch, sehr optimistisch.“ Im Berlauf des Tages fanden mehrere Verhandlungen, u. a. zwischen Chamberlain und Stresemann sowie zwischen Briand und Stresemann statt. Der belgische Außenminister Vandervelde verhandelte mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Schubert.

Der antikapitalistische Funktionär meldet: Das wichtigste Ereignis der Konferenz in Locarno war die vom Führer der italienischen Delegation Scialo gemachte Aussage, den Artikel 16 des Völkerbundes so abzuändern, daß Deutschland der Eintritt in den Völkerbund erleichtert wird.

Beim Artikel 16 müssen zwei Momente unterschieden werden: Deutschland wehet so dagegen, daß es, einerseits, im Falle einer französischen Bedrohung zwischen Deutschland und Polen Frankreich das Recht einzunehmen müßte, durch deutsches Gebiet marschiere zu können und den Polen militärische Hilfe zu bringen. Andererseits muß Deutschland dagegen Widerstand leisten, daß auch im Falle eines Krieges im Osten, an dem Deutschland nicht beteiligt wäre, Frankreich das Recht haben sollte, durch deutsches Gebiet als Völkerbundsmacht zu marschieren. Diese beiden Möglichkeiten wären für Deutschland untragbar und blieben infolgedessen auch noch immer ein Hindernis für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Das zweite Problem ist, wie schon erwähnt, die Übereinmachte der Italiener übernehmen müßte, die deutsche Delegierten diese französische Forderung mit der selbstverständlichen Begründung ab, daß es für Deutschland unmöglich sei, in Frankreich einen solchen Garanten zu leben, da es sowohl mit Polen wie auch mit der Tschechoslowakei eng verbündet sei. Die deutsche Regierung schlug dagegen als Ausweg vor, daß der

Völkerbund in seiner Gesamtheit die Garantie der östlichen Schiedsgerichtsverträge übernehmen sollte, wobei darauf verwiesen wurde, daß die Stellung Frankreichs innerhalb des Völkerbundes so stark sei, daß ohne seinen Willen Polen niemals ein Unrecht geschehen könnte. Auch dieser deutsche Vorschlag fand keine Zustimmung, da Frankreich befürchtete, daß dadurch seine Prestige eine Einbuße erleidende könnte. Nunmehr soll Gerüchte im Umlauf, denen zufolge eine Zwischenlösung vorgeschlagen sei. Dieser Zwischenvorschlag soll, so heißt es, dahin gehen, daß der Völkerbund gemeinsam die Oberaufsicht übernehme, wenn Frankreich die Garantie der östlichen Schiedsgerichtsverträge zugestellt erhält.

(Locarno, 10. Oktober. Radiodienst.) Der Sonderkorrespondent unseres Sozialdemokratischen Pressedienstes erfuhr über die zweitjährige Unterredung, die Dr. Stresemann mit dem französischen Außenminister Briand hatte, folgendes: Der französische Außenminister hat in irredentistischer Weise auf die günstigen Folgen eines deutsch-französischen Einverständnisses für die gesamte europäische Lage hingewiesen. Besonders ausführlich wurden bestimmte wirtschaftliche Dinge und die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit auf diesem Gebiete besprochen. Was die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund betrifft, so hat der Außenminister Frankreichs bestellt, daß alle Fragen, die Deutschland an Herzogen liegen, nach dem Eintritt viel leichter der Lösung entgegenstehen würden, als es in Locarno der Fall sei. Alle Vorbehalte, die Deutschland zu gewissen Artikeln des Völkerbundes passen, würden er nach dem Eintritt zur Diskussion gestellt werden. Was die Gruppe der Völkerbundsgesetzgebung angeht, so kann die Gruppe der Völkerbundsgesetzgebung am leichtesten der Konferenz befreit werden, nachdem Frankreich den Eintritt des Völkerbundes genehmigt hat.

Wie weiterzugehen scheint, ist in Berlauf der Konferenzdebatte von keinem Weile aus die Frage der Kolonialempörung, die in die angesichts worden. Von alliterier Seite wurde darauf erwidert, daß Deutschland durch seinen Eintritt in den Völkerbund ohne weiteres auch in dieser Sicht gleichberechtigt mit den anderen Großmächten behandelt werde. Zur Übergabe hat man in den offiziellen Reihen der Konferenz allgemein den Eintritt, daß die Reise Tschiffchens nach Berlin und dessen Angriffe und Herabsetzungen gegen den Völkerbund während seines Besuchs bei Hindenburg, wohler man in Locarno sehr genau unterschreitet ist, auf die Haltung der deutschen Delegation bestimmt Rückschlüsse gehabt habe. Es ist aber nicht anzunehmen, daß sich bei den heutigen Entscheidungen der Konferenz dieses Schon in Karlsruhe Mache auswirkt.

(Locarno, 10. Oktober.) Wie die Blätter aus Locarno melden, ging dort gestern abend ein schweres Gewitter nieder. Der Blitz schlug in das Hotel „Esplanade“, wo die deutsche Delegation wohnt, ein. Es wurde jedoch nur die elektrische Installation des Hotels zerstört, so daß die Delegation das Abendessen beim Kressenstein einnehmen mußte. Auch die Wohnsituation der Stadt wurde durch Blitzschlag beschädigt, so daß die Stadt in völliges Dunkel gehüllt war.

Neue Preisabbau-Gespräche in Berlin.

(Berlin, 10. Oktober. Radiodienst.) Am gestrigen Freitag fand, wie amtlich mitgeteilt wird, im Reichswirtschaftsministerium eine eingehende Aussprache über das Zusammenwirken von Reichs- und Landesregierungen auf dem Gebiete der Preisbildung statt. Die Landesregierungen liegen zum Ausdruck bringen, daß sie die Bestimmungen der Reichsregierung nachdrücklich und in jeder Hinsicht zu unterstützen bereit sind. Alle durch die Reichsregierung gegebenen Mittel sollen zur Errichtung der Ziele der Reichsregierung angewendet werden. So wurden Mittel für die Zusammenarbeit zwischen Reich und Ländern erörtert, die den Landesregierungen als Rundschreiben der beiden Reichstags der Reiche noch herzlichst zugesetzt werden. Die Meinung war vorhersehbar, daß für die Aufstellung der notwendigstellenden Gelehrte der angestrebte Zeitpunkt angegeben ist. Es handelt sich gleich darüber, daß die zur Erfüllung der staatlichen Aufgaben auf dem Gebiete des Reichs- und Kartellwesens geschaffenen Stellen, die die Börse auf diesen Gebieten beschäftigen und Mitgliedern schnell und wieam entgegenstehen sollen, arbeitsfähig erhalten werden müssen.

Allgemein wurde mit besonderem Nachdruck die Befestigung der Wirtschaftsverbände und die Befestigung des Kohlenhändlerverbands und die Befestigung des Preisabschleppens von den Syndikaten insbesondere den Braunkohlen-Syndikaten durch Spezialmaßnahmen gewünscht. Weitere Verfall seines Lebenswerkes militärischen zu müssen.“

Der Sohn der Reaktionäre, der noch nach dem Tode des Opfers fortlebt, kann den Verstorbenen nur ehren. Wenn in später Zukunft des neu aufgebauten freien Deutschland von der Reichsverfassung gesprochen wird, wird man auch ihren Schöpfer rühmen als einen Mann, der in schweren Zeiten den Kopf oben und die Sinne klar behielt. Dann wird der Name Hugo Preuß und sein Verfassungswerk noch gepriesen werden, wenn das Gedächtnis des Grafen Westarp

schones verlangt. Es kam ferner zur Sprache, daß von den Versiegungen, u. a. von Versoignungen, aufgestellte Richterpreise unter den gegebenen Verhältnissen in der Praxis als Preisbindungen wirken. Das Recht zur Festlegung von Richterpreisen werde vielfach missbraucht und führe zu übertriebenen Ausdrücken einzelner Preise des Handwerks. Ein Zukaus, deßen man nur durch Besteigung dieses Rechts Herz werden könne. Gesetzliche Maßnahmen zur Besteigung der vorerwähnten Missstände werden gefordert.

Dieser ersten Aussprache werden weitere Besprechungen mit den Landesregierungen folgen, um einen regen Gedanken- bzw. Erfahrungsaustausch sowie ein wirksames Zusammenarbeiten aller Stellen zu fördern.

Am Stelle des verstorbenen Reichsministers a. D. Dr. Preuß, der auf Grund der demokratischen Vereinbarungen dem preußischen Landtage angehört, tritt der Sozialstaatssekretär Krause in den Landtag ein.

Der englische Handelsminister hat in einem Brief an die Gemeinden, die während des Krieges auf verpflichtet waren mit Deutschland in wirtschaftliche Beziehungen zu treten, ausgelöscht, diejenen Befehl, normal zu prüfen. Man müsse bedenken, daß England mit Deutschland einen Handelsvertrag unterzeichnet habe, der es nicht nur dem Nachbarn nach, sondern auch dem Feind nach durchführen wolle.

io ausgleicht ist, wie schon heute das der Hundebrand und Kröcher, seiner junfernlichen Vorläufer.

(Berlin, 10. Oktober. Radiodienst.) Die Trauerfeier für den ersten Innenminister der zweiten Republik, Hugo Preuß, findet am Dienstag vormittag 12 Uhr in der Wandelsalle des preußischen Landtages statt. Als der Vertreter des Reichsanzalters und der Reichsregierung wird Reichsarbeitsminister Dr. Braun das Wort ergreifen. Dr. Braun sowie der Reichsanzalt und der Reichspräsident haben an die Augsburger Hugo Preuß Beileidsdelegationen gesandt.



Sonnabend,
den 10. Oktober 1925

Feststädte Umschau.

Rüstringen, 10. Oktober.

Jum diesjährigen ersten Sinfoniekonzert. Von zuständiger Seite wird uns geschildert: Das Sinfoniekonzert am Montag abend im Schauspielhaus bringt ein ausserordentliches Programm: ein dramatisches Werk Beethovens, die Leonore-Ouvertüre Nr. 3 und ein einziges Violinkonzert; ferner hören wir Tschaikowsky's 4. Sinfonie. Das Konzert ist 1800 entstanden. Es fällt in eine Zeit, da Beethoven mehrere große Klavierkonzerte schuf. Natürlich hat er es über einen ganz anderen Aufbau, als die Klavierkonzerte. Als drittes Werk bringt uns der Abend Tschaikowsky's vierte Sinfonie in F-Moll, op. 36. Sie ist seinem besten Freunde gewidmet. Anfangs stand Tschaikowsky in Staatsdiensten und erfuhr auf Anfang seines gänzlich unmusikalischen Vaters wahlte er Macht als Lebensberuf. Ein unablässiges, nur der Kunst gewidmetes Leben konnte er aber nur führen, als eine Wohltäterin ihm ein Jahresgehalt von 9000 Rubel ausgab. Diese hochherige Dame hat er nie persönlich kennen gelernt, stand jedoch in regem Briefwechsel mit ihr, die er als seinen "besten Freund" bezeichnete. Als er 1883 im Alter von 50 Jahren in Petersburg an der Cholera starb, folgte sie ihm fast daran. Seine vierte Sinfonie hat sich sehr verhältnismässig spät durchgesetzt.

Um die Millionen-Erbschaft. Uns wird das folgende Waldoyer vom 11. September 1925 beim Reichsrat in Amsterdam übermittelt: Rechtsanwalt Dr. Bijn aus Amsterdam als Vertreter des Erben des Olfkoffs von der holländischen Familienverbandes Leur (Olfkoff) war 2½ Stunden in Wori. Der Vertreter der Stiftung, Rechtsanwalt von Eltum, eine halbe Stunde. Bijn setzte auseinander, dass das Objekt dieser Klage nicht die ganze Radlloftsumfassung umfasst, sondern nur die englischen Güter, bezeichnet in der Urteile vom Jahre 1782 durch den Notarier Claut. Der jüdische Besitz dieser Güter ist bei den Appellanten und sonst darum von einer bestreitenden Verjährung keine Rede sein. Das Bürgerliche Gesetzbuch, sowie das altholländische Recht und verschiedene Rechtslehrbücher sagen, das Recht geht. Teijer durfte separate Aussonderungen vornehmen. Das Testament von 1756 ist durch und durch bekannt geworden, aber es besteht die Frage, ob der Inhalt deselben die Gründung einer Stiftung nötig waren, ferner, auch die dazu nötige Erbteilungsklausur von Karl V. ist nie als Tagesicht gekommen. Zwischen dem Bericht des Testaments steht viel Geheimnisse. Die Verwaltung über dies Vermögen stand nur so lange bestehen, bis der Leiter der ersten fünf benannten Verwalter verstorben waren. Es ist gegen den Willen von Teijer gehandelt worden. Nach dem Tode von Teijer ist rechtlich die Beiz bei der Stiftung gekommen, sondern der jüdische Besitz war nicht bei den Directoren der Stiftung. Die Directoren hielten darum die Güter obenrum. Durch die Rechnung und Verantwortung sei bewiesen, dass kein Anspruch durch die Verwalter zu bekommen war. Der Gegenbeweis ist ausgeschieden. Es bestehen zwei Verwaltungen und zwar eine über die sog. Stiftung und eine über die englischen Güter. Zu der Zeit, als die Herzen die englischen Güter verworfen, bestand noch keine Stiftung. Deswegen konnte auch der jüdische Besitz noch nicht 1778 sein. Teijer hat sein Testament hinterlassen, welches besagt, dass die Güter unter die Verwaltung eines Trustes fallen. Die Güter werden infolge des Sterbedekrets an die Justizstelle übergeben. Bis zum heutigen Tage besteht die Stiftung diese Güter, aber was sollte ein Stiftleute getrieben, für andere und für die jüdischen Besitzer des Anteiles? Das altholländische Recht lehrt, dass ein Abstand von den Erbabschlüssen gegeben werden muss. Da durch die Gegenpartei eingerückte Verjährungszeit ist ein ungünstiges Datum, von woher Teijer aber als Unkenntlich gelöscht. Dr. Bijn beantragte, die Richtigstellung vor Urteilsspruch vorzulegen. Dr. van Stijnen steht auf einem anderen Standpunkt und will hier an bleiben. Das Urteil soll am 23. Oktober d. J. gegeben werden.

Die Auslösung beginnt. Die große Wert-Verlösung zum besten der Kriegsopfer, welche vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten veranstaltet wird, ist der erste Zeitungseintrag. Wie uns hierzu berichtet wird, ist der erste Preis, eine Schloss-Garnitur-Einrichtung, beim Möbelhändler Onnen in der Goethestraße in Rinteln ausgestellt. Herr Onnen hat in Anbetracht des guten Zwecks der Verlösung eine Schloss-Garnitur-Einrichtung, welche mehr als 900 Mark kostet, für den Preis von 800 Mark

Der Herr Generaldirektor.

Roman von Ernst Klein.

(Nachdruck verboten.)

25) — und dann — dann — stellte der alte Molmkin fest, dass bei der Transaktion mit dem Tritonswelt weder jemand seine Hand im Spiel gehabt hat. Heidenberg wurde wütend — ich habe ihn nie so gesehen! —

Und — und? Ordentlich bleich wurde er vor Angst.

Wieder diese wohnsame Lust, ihm auszuruhen: Und dann — dann hat er mich geküßt — und ich habe ihn wieder geküßt —!

Und — und? Sie blieb stehen und sah ihn fort, drohend an. Du hast etwas begangen, was ich mit Rückicht auf das Verhältnis, in dem wir zusammenleben, nicht mit dem Namen bezeichnen will, was es verdient, sagte sie. Eine harmlose Anerkennung, nur mir hast du denken! —

Ach, hab' dich de — nicht so! fuhr er auf, beschämte und ängstigter über die rücksichtslose Weise, in der sie ihn absonderte. Dein treuer Herr Generaldirektor hat nichts dabei verloren.

Dein treuer Herr Generaldirektor!

Sie zuckte zusammen. Dachte sich. Wurde vorstichtiger.

„Wenn ich nicht, aber um ein Haar verloren hätte, wenn wir verloren — und alles verloren“ sprach sie weiter, doch viel ruhiger und milder im Ton. Denkt doch, Doctor Behrens, der Sekretär hat uns die ganze Zeit über verloren und bedrohten lassen! —

„Verfluchter Hund! —“

Er hat sich umsonst in Unkosten gestürzt. Ich glaube, ich bin die Stärke gebliedert. Doctor Behrens wird wohl nicht lange mehr das Sekretariat leiten! —

Was heißt das? Hohnlos kniete er sie an. Mit der Schärfeigkeit ihres schiefen Gemüses sah sie in seinen Augen das Misstrauen aufblitzen.

„Mördchen hat mir geholfen“, sezte sie schnell hinzu. Er kann Behrens nicht leiden und hat mich schon einmal vor ihm gewarnt. Aber es war ein harter Kampf, das kann ich dir sagen! —

„Weiß Heidenberg jetzt, dass ich, doch wie? —“

„Allerdings weiß er.“

„Wer flucht und trocknet behält er dich?“

„Wer die feiert!“

Er drehte sie nun zu ihr herum. Sauste sie am Arm. Herrschte sie an! —

„Du — — —“

Sie sah ihm gerade in die Augen.

Wenn die Polizei kriminalistische Instinkte weckt.

Jüngst hat die Berliner Kriminalpolizei im Lunapark ihr ausgeschobenes Fest gefeiert. Der Andrang der Neugierigen war groß; man musste doch leben, wie ein Kriminalist aussieht und sich benimmt, wenn er nicht verhaftet oder ausruht, sondern vergnügt ist. Der Andrang wird immer größer ... Trotzdem — ein Kriminalistenfest muss kriminalistisch sein! Darum kommt man nicht herum. Am Ende werden Stedtbriefe verteilt: Gesucht werden drei Leute. Erstens ein Mann, ungefähr 30 Jahre; Größe: 170; Bart: keinen; Stirn: hoch; ungewöhnliches Merkmal: das Gedächtnis ist ebenso stark, wie der Goldtrunk auf. Zweitens noch ein Mann, drittens eine Frau. Auch diese beiden werden genau beschrieben, und wer die drei bestens kennt, gewinnt eine Belohnung von 1000 Goldmark. Kriminalbeamte sind von der Preisförderung ausgeschlossen. Alles los!

Stößlich wirkte der Lunapark von „Detektiven“. Alle, die sich je mit glühenden Wangen in die Heldenrollen eines Sherlock Holmes, eines Stuart Webb vertreten haben, wollen heute ihre Schärfe beweisen. Der Preis ist ihnen sicher. So beginnt ein Suchen, Jagen, Verfolgen — es ist unbedeutlich im Lunapark geworden. Der ältere See schlägt heute unbedeutet seine Wellenberge, das Schallbadin steht verwüstet da, sogar der Liebling aller Europäertheater, die Berg und Tobaln, hat gerüstet Kampf an. Doch auch nicht einer, der nicht unaufrichtig den kleinen weißen Stedtbrief studiert, jeden Verdächtigen mit durchdringenden Blicken mustert, jedem Verdächtigen unaufhörlich „detektiert“. Die ungeheure Spannung vieler Zuhörer drängt mit Macht zur Entladung.

Plötzlich entsteht Lärm! Die geruechte Frau ist gefunden! In einer Pfeife, unter lüftiger Gehäusse vertreten, hat sie der Stedtbrief vorgetragen, wie er ihr den kleinen Erkennungszettel geben, da bekommt die Menge einen wilden Witterung. Ein Menschenhaufen stürmt das Portal, hundert Aufrührer umringen das

arme Opfer, jeder will zuerst seinen Zettel loswerden, drängt den andern, wisst Eitoglöter, Metzgerglöter, Tische und Stühle um, bis die Frau schließlich, halb erdrückt, von einigen Kellnern nach einem stillen, geschützten Ort in Sicherheit gebracht wird, wo die aufgezogene Meute ihrer Verfolger sie belagert.

Ietzt sind alle Bands fromme Schen gekost. Unaufhörlich rollen sich die Massen zusammen, immer wieder glaubt man einen Geschick gefunden zu haben, manchmal mit Recht, meistens jedoch mit Unrecht. Bis schließlich die Katastrophe kommt. Der 3. Stedtbrief ist entdeckt worden! Ein zahender Menschenhaufen wälzt sich über den Platz, das neue Opfer in der Mitte. Die Anzüge werden zerstört, Bands ungerührte Frauen und Kinder zu Boden getreten. Aufregende Wallenischen, die jeden Filmstreifen begeistern müssen, auf den unbeteiligten Zuschauer aber ablehnend wirken. Immer näher drängt sich die kreisende, prügelnde Menge, den „Gehüten“ in der Mitte, dem Holenies zu, und das lärmende Heilsgländer am Seefeuhr dröhnen zu brechen. Da, im allerletzten Augenblick, erhält eine schneidende Stimme: Der Preiswettbewerb wird wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit sofort gelöschten. Ich lasse jeden, der dies weitergeht, sofort verhaftet.“ Die Volksmärsche marsch, will wieder zum Angriff auf ihr armes Opfer übergehen. Ein scharßer Biss, vier „Greifer“ nehmen den in höchster Lebensgefahr Schweden in „Schuhhoff“ und bringen ihn schneinigt in Sicherheit.

In später Rücksicht wird das überstolzende Ergebnis des Preiswettbewerbs verfündet. Von den vielen Teilnehmern haben nur fünf die gestellten Bedingungen ganz erfüllt und alle drei Personen identifiziert. Fünf Erfolgsgehe, unter ihnen zwei Damen, die triumphierend den wohlverdienten Gewinn von 200 Mark nach Hause tragen können. Vom blendenen Licht der Scheinwerfer umspielt, werden die glücklichen „Kriminellen“ mit den Geschichten gemeinsam dem jubelnden Publikum vorgestellt. Damit ist das Fest zu Ende.

Hegegegeben, lo doch dem glücklichen Gewinner ein wundervolles Geschenk zuließ. Der zweite Preis, eine Wäscheaussteuer, ist bei der Firma Barth & Co. von der Werke ebenfalls im Schaukasten ausgestellt. Weitere Preise sind noch ausgestellt bei den Firmen Böhl und Böhl in der Böhlstraße, Wohl an der Ecke Kiefer- und Peterstraße, Leffers in der Wilhelmshavener Straße, Dröste in der Wilhelmshavener Straße, Köhns in der Goethestraße, Wiedmann in der Wartstraße, Evers in der Rothenstraße und Ad. Sonnen in der Goethestraße. Die Bestätigung der Preise wird ohne Zweifel bei manchen den Antrag zum Kauf von Losen geben insbesondere, wenn man weiß, ob ein eventueller Verhältnis zu dem Seiten der Kriegsopfer verhindert wird.

Aus dem Kartabauwerk in Rüstringen. Die Leute, ziemlich bemeiste Verformung nahm den Bericht des Ende September gehaltenen Prüfungs-Kommittess entgegen und schloss wegen der unverhältnismässigen Rassengewöhnung den bisherigen Vorwiegenden aus. Alsdann wurde als neuer Vorständer Herr Viebahn-Rüstringer gewählt; auch für den zweiten Vorwiegenden erfolgte eine Neuwahl. Dann wurde befreit, für das zweite Halbjahr 50 Pf. Beitrag zu haben. Ein eingegangener Antrag, an die Stadt heranzutreten, um Schrebergärten in Größe von 500 Quadratmetern zu bekommen, wurde dem Vorstande zur Weiterbearbeitung überwiesen. Am 25. Oktober und bis zum 1. November muß die An- und Abmeldung der Keder

Wer rasch, sauber, billig und bequem sein Zimmer heizen will, nimmt

Gasheizung!

beim Gasierer Spiegel (wohnhaft beim Kaufmann Menken, Tortillafabrikstraße) erfolgen und pro Meter 1 Mark angezahlt werden. Auch können die angezahlten Meter zum Hälfte nicht wieder dem Verein zur Verlösung gestellt, sondern müssen für das Hochjahr 1926 wieder bezahlt werden. Da der Landbund die bessere Ernährungslage bestätigt ist, wird mit einem weiteren Rückgang gerechnet werden und es wird eine Zusatzmengelegung der verbleibenden Bäder erfolgen müssen.

Die Gasheizung-Vorstellungen beginnen. Die Kreis Volksbühne ruft ihre Mitglieder zum erscheinen in diesen Winterhal-

jahr auf. Zur Aufführung gelangt für sie vom Donnerstag bis Sonnabend Hauptmanns Komödie „College Compton“, die hier noch recht undeutlich ist.

Was soll aus dem Platz werden? Aus den Reihen der Arbeiterpartei wird uns folgendes übermittelt: Der Zirkus ist tot. Der Platz an der Gasanstalt, welcher den oben genannten Zirkus auf sich hat, in sich trug, befindet sich in einem derartigen Zustande, dass man sich graut, nur daran vorüber, gelachtweise denn darüber zu gehen. Lässt bis zu einem Meter Tiefe kein Lebewesen aus. Ein „wunderbarer“ Vorplatz zum Realgymnasium! Die Stadt hat eine gute Einnahmequelle aus dem Platz und ebenso hat der Zirkus doch ein gutes Stück Geld der Stadt eingebracht. Es ist da nicht angebracht, sofort seitens des Stadts das nötige zu tun, um den Platz wenigstens einigermaßen so wie herzurichten, das das lebensgefährliche Unheilschreiten vermieden wird? Oder soll er als Müllabladeplatz inmitten der Stadt verwendet werden? Des Sonntags sieht man die Vereine dort Sport treiben. Soll dieer Zustand des Platzes abbrechen für uns Sportler wirken? Eine baldige Aenderung ist notwendig.

Am Weier Weg. Seit gestern sind flehende Hände dabei, den Platz von der Werbegrenze abzuprägen um dann die Brüde neu zu streichen. Es wird für die alten Leute und Kinder eine beschränkte Sache sein, über die Brüde zu stoltern, ohne das Gelände anzufassen. Außerdem ist in der Nähe der Brüde der Holzberg aufgerichtet, so dass die Nebenweg, über zwei gekreuzte Bretter erzeugt wird.

Schlag der Michaelislerien. Die Rüstringer Volksbildung, deren Verein im September wegen des Oldenburger Volksbildungsfestes früher gezeigt wurden, stellen mit Bedauern fest, dass die freie Zeit vorbei ist und sie am Montag wieder trenn und zurück zur Schule wortieren müssen.

Weiterverhöre und Hochwasser. Weiter für den 11. Oktober: Heiter bis wolfig, tags zunehmend Erwärmung, nachts leicht kühl, trocken bei vorwiegend nördlichen Winden. Morgenwetter: — Hochwasser für den 11. Oktober: Vormittags 7.45 Uhr. — Weiter für den 12. Oktober: Wenig Aenderung wahrscheinlich. — Hochwasser für den 13. Oktober: Vormittags 8.15 Uhr, nachmittags 9.00 Uhr.

Ah bah — ! Sie blieb bei Heidenberg, das war die Hauslast!

Sie ist ihr Bureau betrat, war es Punkt neun. Sie begann abzulegen — da schrie sie die Tür zu Heidenbergs Zimmer, und dieser reihte auf der Schwelle. Er hatte auf sie gewartet.

Sie sprachen nichts. Nur ihre Augen grühten sich, innig,

leise, schmollend — . Mit ein, zwei raschen Schritten war er bei ihr und riss sie an. Sie fühlten sich in einem langen, hungrigen Kuss — . Wieder begann der Boden unter ihr zu wanken. Eigendwo stand aber etwas in ihr, räumte ihr zu, das sie doch eben noch mit ihrem Brütingum — ja, mit ihrem Brütingum zusammengelegen war. Die Scham erinnerte sie, riss die Bettwurst zur Seite — — sie machte sich los.

Um Gottes willen, wenn Marx hereinkommt,“ lachte sie. Er kommt nicht gleich, ich habe ihn auf Nebentandend-Abendbündel Potenzial gebracht. Ich will diese ersten Minuten des Tages mit mir allein sein — .

„Ich hab' dich, ich hab' dich die Brü — !“

„Die habe ich schon drinnen bei mir. Komm herein, ich habe mit dir zu reden!“

Er schlug die Türe hinter ihnen und zog sie mit beiden Händen an den Schreitbalken, vor den er sich lehnte, während sie neben ihm liegen blieb. Die Brüderin stand neben dem Bett, beide mit der Brü beschriftigt.

„Hab' du nun schon darüber nachgedacht, was werden soll?“ fragte er.

„Die Augen leuchteten und leuchteten.

„Nein,“ antwortete sie.

Sie war ehrliches Weib. In dem Moment, da sie liebte, war alles andere von nebenschärflicher, untergeordneter Bedeutung.

Er lag zu ihr auf, er verstand sie.

„Hannah,“ sagte er leise und innig, „was für ein Gottesandengeschöpf bist du!“

Neben ihm stand der Brüder, bei seiner — . Herzhaft, dass ich liegen, unjerer Arbeit! Alles andere — ? Das mur und wild sich von leicht ergeben.“

Er wollte aufstehen. Sie paden. Küßen. — Sie entwarf ihm und drückte ihn auf seinen Stuhl zurück.

„Ich denke, du wolltest mit mir reden?“

Er fügte sich, halb und halb beschämmt.

(Fortsetzung folgt.)



Wilhelmshavener Tagesbericht.

A Ein tödlicher Unglücksfall auf der Marinewerft. Gestern Nachmittag um 3 Uhr wurde der Schiffbauarbeiter Theodor Osten ein Opfer seines Berufes. Osten war mit einem anderen Kollegen mit dem Transport von verzinkten Eisenplatten für die Torpedobootsneubauten beschäftigt. Nachdem der elektrischen Schiffbauwerkstatt wurden mit Hilfe des dortigen Lufthansa die Platten aufgestapelt. Mögliche zwölfe auf unerlässliche Weise (die Untersuchung musste jedenfalls abgewartet werden) ein Transport von sechs großen Eisenplatten aus den Tragflächen des Kranes heraus und brachte den Unglückslichen unter sich. In der Nähe befindliche Kollegen sprangen sofort hinzu und hoben mit vereinten Kräften die gewaltige Last mit den Händen hoch und betreuten so den armen Kameraden aus seiner Lage. Osten verlor das Bewußtsein, wurde mit den sofort erlöschenden Krankenauto zum Werkstattlehrhaus gebracht, wo er kurz Zeit darauf an den erlittenen inneren Verletzungen, Bedenken, Beinbruch, Brüderlichkeit und Erholung leidet. Wie ein Reuevogel traf die Belegschaft der Schiffbau-Kaserne die Nachricht vom Tode des Kollegen Osten. Er, der im Alter von 60 Jahren stand, war als ruhiger, allzeit hilfsbereiter Freund bei allen beliebt und als Lehrmeister gleich geschätzt. Ehrlich und rechtssicher trat und ließte, wie einer sein kann. Die Belegschaft des Schiffbau-Kasernen verlässt in ihm einen lieben Kameraden, einen glänzenden Tod für alle doppelt schmerzlich ist. Ein bleibendes Andenken in dem Verstorbenen gewinnt.

Bom Jade-Feuerwerk "Außenjade". Das Feuerwerk, Außenjade auf ungefähr 65 Grad 52 Min. Nord, 7 Grad 57 Min. Ost wird voraussichtlich Mitte Oktober zum Einbau elektrischer Sicherungen eingesetzt und bis auf weiteres durch das Reserve-Feuerwerk mit denjenigen Feuern, Tagmarken, Nebel- und Unterwasserfeuerignalen wie das Stammfeuer erleuchtet werden. Das Außenjade-Feuerwerk erhält an Stelle der zur Jade und Großhart befindlichen beiden leichten Petroleumfeuer am Großhart etwa 10 Meter über Wasser eine ringum scheinende elektrische Glühlampenfeuer mit über 2000 S. und folgendes Kennung: Unterbeschreibung 3 Sel., Wiederholung 15 Sel. An Stelle des Dampfnebelkonus tritt ein elektromagnetischer Luftschallmembranfeuer, der bei Nebel oder unsichtbarem Wetter als Luftschallfeuer-Signal den Worbuchstaben "J" mit folgender Kennung geben wird: Ton 1 Sel., kurze Pause 1 Sel., Ton 8 Sel., kurze Pause 1 Sel., Ton 8 Sel., kurze Pause 1 Sel., Ton 3 Sel., lange Pause 15 Sel., Wiederholung 28 Sel. Die Unterwasserfeuer sind durch einen elektromagnetischen Wasserfallmembranfeuer erleuchtet werden, der bei Nebel oder unsichtbarem Wetter als Wasserfall-Signal ebenfalls den Worbuchstaben "J" mit der oben angeführten Kennung des Luftschallsignals geben wird und zwar mit einer Pause von 1 Sekunde an diese anschließend. Die gewünschten Angaben über die Lichtfarbe und mittlere Tragweite des neuen Feuers und über die Höhe der Schallwelle des Aufschallfeuers über Wasser und die Ton-Schwingungszahl des Raus- und Wasserfallfeuers werden später bekanntgegeben. Die Tagmarken des Feuerwerkes Außenjade bleibt unverändert. Das Wiederholen des Stammfeuer-Schusses auf Station nach erfolgtem Umbau wird vorbehaltlich Antrag nächster Jahres erfolgen und besonders berücksichtigt werden.

Das Feuerwerk "Lohmberg" für "Außenjade" ist. Den Kriegsbeschädigten, die Rente nach dem Kriegsversorgungsgesetz bestehen (und entsprechend dem Kriegsbeschädigten) waren schon bisher eine Erhöhung des Kriegsbeschädigten nach dem Projektentwurf der Gewerbebeschädigung zugestimmt. Dadurch sollte den Kriegsbeschädigten und entsprechend den Zivilbeschädigten ein Anrecht für die erfahrungsgemäß entstehenden erhöhten Verlustgeschäften geboten werden. Diese Vergünstigung bleibt weiter bestehen. Nach dem neuen Einflussmarkenvergleich durchgeführten Dreiteilung des Kriegsbeschädigten Lohnbetrag von 50 RM monatlich und in die Bauguthälfte für Werbungsfesten und Sonderleistungen von je 15 RM monatlich würde an sich nur eine Erhöhung des Bauguthälfte für Werbungsfesten kommen. Der Reichsfinanzminister erklärte sich jedoch in einer Rundfahrt, die an alle Landesfinanzminister ging, dass nach wie vor der gesetzliche Kriegsbeschädigten Lohnbetrag von 80 RM monatlich und den Hunderttag der Gewerbebeschädigung erhöht wird.

w. Nachspiel zu einem Auto-Unfall. Am 10. Juni ereignete sich an der Kreuzung Gothaer und Margarethenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Fahrrad. An dem genannten Tage kam der Inhaber eines Tropenengelhauses an der Gothaerstraße mit seinem neuen Ago-Wagen die Margarethenstraße heruntergerollt und wollte in die Gothaerstraße einbiegen, als im lebhaftem Augenblick auf der vorstürmischen rechten Straßenseite ein Trupp Radfahrer nach Richtung Friedensstraße hinunterfuhr, die sich wegen des starken Verkehrs hintereinander gruppierten wollten. Als leicht sollte eine Radlerin fahren, die aber aus unerklärlichen Gründen beim Herannahen des Wagens um die Kurve vom Rad nach der Mitte der Straße zu stiegen und so direkt zwischen die beiden Bordränder des Autos geriet. Zum Glück kam sie mit dem bloßen Schreden und einigen kleinen Handstürzungen davon, was ein sofort zu Rate gezogenen Arzt feststellte. Das Rad glich allerdings einem Trümmerhaufen aus altem Eisen. Das Fahrer des Autos wurde nun unter Anklage gestellt und hatte er sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Da sich während der Behandlung die Unschuld des Angeklagten an dem ganzen Vorfall erkannte, erzielte seine Freilösung auf Kosten der Staatsanwaltschaft.

Bom Deutschen Reichsbahnländer-Verband. Wir werden um Veröffentlichung des folgenden Berichts gebeten: Der Landesgesamtstelle Hamburg hatte die Mitglieder des Verbandes aus Wilhelmshaven-Rückingen vorübergehend zu Gründung eines Ortsvereins nach dem "Wettbewerbs"-Vorbericht einberufen. Nur die eintretenden Mitglieder wurden in den Wahlverhandlungen zugelassen. Es wurde ein siebengliedriger Vorstand, der die erforderlichen Arbeiten für den bishen Bezirk übernimmt, einstimmig gewählt.

Schauspielhaus: Meiseken.

Die ganz ohne Frage interessante Szene spielt in Münsterwalds im Brandenburgischen und geht so wie ich: Der Goldwirt (Budapest trifft das richtige) Carl Karchow ist alt und schwach und hat ein junges Weib. Das wäre nun noch nichts besonderes; das Blondine liegt darin, doch in dem Hause regnend und -wie die Lust ist. Das wittert der gemüthliche, die Dinge dieser Welt mit physischer Erfahrung und trockenem Humor hinnehmende Stammgärtner Thesleff Tschern, das wittert auch deinen Kleingegnern Referendar Caninus. Also: Die Goldwirtin beziehen seit vier Jahren eine Perle für einen alten Onkel, der seit dieser Zeit nicht mehr lebt. Man verschwiegen den Todestall, um den Tod der Herrin (eher Werner Kalmbacher Voitmann) die Rente zu erhalten. Nun kündigt Voitmann seinen Besuch in Münsterwald an, um dem alten Herrn selber einmaß von Angesicht zu Angesicht zu leben. Das ist ja nun, das Frau weiß Rat; man pumpst sich bei einer Versteckarbeit einer vierzehnjährigen Onkel, sehr leicht in Wohnung und dann inzwischen eingetroffenen Herrn Voitmann an. Da der alte aber von dem wahren Zweck keiner neuen Rolle nichts weiß, will er durchaus wieder nach Hause, die Folge ist, dass eine hämische Angst und Unruhe über alles kommt. Der Betrug droht doch noch herauszulommen. In ihrer Angst wird die Frau des Wirts durch Thesleff (Sie ist außerordentlich lebenslustig und interessant vorbereitet) die Sicht des Voitmanns, der sich gleich auf einige Tage bei den Wirtseleuten einquartiert. Das erzählt nun wieder der gleichfalls auf die Frau harte Referendar Tschern (sehr überzeugend durch Herrn Thomas gespielt), der heut den Wirt auf-

Werden die Jade-Städte flughafen?

Auf Veranlassung des bislangen Flughafenvereins "Jade" und gestern im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Wilhelmshaven eine Befreiung zwischen den Vertretern der der Errichtung eines Flughafens interessierten Behörden und des Flughafenvereins statt. Außerdem nahm auf Einladung des Oberbürgermeisters Bartel der Direktor Puppe von der Wilhelmshavener Rüstung, Industrie- und Lagerhaus-A.G. an dieser Besprechung teil. Nachdem der Vorstehende des Flughafenvereins die erforderlichen Herren begrüßt hatte, besonders auch den Magistrat Wilhelmshavens für die Zustimmungserklärung des Sitzungsaales den Dant des Bereichs ausgesprochen, handelte es sich anstrengend auf die Richtigkeit hin, Wilhelmshaven die so überaus günstige Lage Wilhelmshavens für die Einrichtung eines Zentralbahns für den Norddeutschland auszunutzen.

Auch Ansicht des Flughafenvereins handelt es sich weiter darum, in Wilhelmshaven eine Landstelle für Landnahmen zu schaffen, damit in Wilhelmshaven als der Endstation des Landflugverkehrs das Umsteigen vom Land zum Wasserflugzeug vor sich gehen könne. Von den anwesenden Flugzeugen werden bestätigt, dass die deutsche Nordsee keine günstige Gelegenheit zur Schaffung eines großen Wasserflughafens bietet, als gerade der Teil des Jadebuchs auf dem Wilhelmshavener Deich bei der Strandflut. Da an dieser Stelle eine Ablaufbahn vorhanden ist, kann die Errichtung sonst ganz außerordentliche Kosten verursachen, sei es möglich, schon

mit geringen Mitteln die vorhandenen Anlagen jeweils auszubauen, das in aller Rücksicht spätestens zum Flughafen, der Norddeutschland von Wilhelmshaven aus aufgenommen werden können. Die Schaffung eines Flughafens für Landflugzeuge bietet allerdings einige Schwierigkeiten, da in unmittelbarer Nähe der Stadt ein den Vororten entsprechendes großes Gelände nicht vorhanden sei, doch würde es der Nähe des Flughafens Bremen wegen genügen, wenn auf dem angedachten Gelände bei der 3. Einloft oder auf dem großen Eiderzerplatz und dem angrenzenden Gelände am Alten Deichweg, oder aber auf dem Gelände des früheren Marine-Flughafens bei der Rüstungstrasse eine Randstelle geschaffen würde.

Nach längster Aussprache wurde beschlossen, die Weiterbearbeitung dieser Sache einem Ausschuss unter Leitung des Handels- und Industrieamtes der Jadebahn zu übertragen. Nachdem der Vorstehende des Flughafenvereins die Vertreter der interessierten Behörden gebeten habe, dem Industrieamt ein Mitglied für die Ausdruck zu benennen, und nachdem auch Direktor Puppe von der Wilhelmshavener Rüstung, Industrie- und Lagerhaus-A.G. seine Bereitschaft zur Mitarbeit in diesem Ausschuss zugesagt hatte, brachte der Vorstehende den Dant des Flughafenvereins für das bewiesene Interesse zum Ausdruck und schloss mit der Versammlung mit den besten Wünschen für das baldige Zukunftkommen und die weitere Entwicklung des Flughafens Wilhelmshavens-Rüstung.

k. Zwischen Himmel und Erde. Verbesserungen am Schornstein der Chemischen Reinigungsanstalt Möller kann man seit einigen Tagen beobachten. Die Schornsteinbauer, die erst vor kurzem die Schornsteinbörse fertiggestellt haben, fanden hier gleich eine weitere Beschäftigung. Dieser Schornstein ist stellenweise rissig, seine Herstellung dauerte daher eine längere Zeit an. Aufgrund neuer, da die Schornsteinbauer von einer Magdeburger Firma entnommen sind, war es für die Baudirektion ein ganz besonderer Reiz, vom Schornsteinbörse, der 45 Meter hoch ist, unter freiem Himmel aufzusteigen. Der Schornstein erreicht oben eine Höhe von 11 Metern. Der Worbuchstabe "J" ist mit folgender Kennung: Unterbeschreibung 3 Sel., Kurze Pause 1 Sel., Ton 8 Sel., Kurze Pause 1 Sel., Ton 8 Sel., Kurze Pause 1 Sel., Ton 3 Sel., lange Pause 15 Sel., Wiederholung 28 Sel. Die Unterwasserfeuer sind durch einen elektromagnetischen Wasserfallmembranfeuer erleuchtet werden, der bei Nebel oder unsichtbarem Wetter als Wasserfall-Signal ebenfalls den Worbuchstaben "J" mit der oben angeführten Kennung des Luftschallsignals geben wird und zwar mit einer Pause von 1 Sekunde an diese anschließend. Die gewünschten Angaben über die Lichtfarbe und mittlere Tragweite des neuen Feuers und über die Höhe der Schallwelle des Aufschallfeuers über Wasser und die Ton-Schwingungszahl des Raus- und Wasserfallfeuers werden später bekanntgegeben. Das Wiederholen des Stammfeuer-Schusses auf Station nach erfolgtem Umbau wird vorbehaltlich Antrag nächster Jahres erfolgen und besonders berücksichtigt werden.

w. Vor einem grauen Hause . . . Am 11. August 1925, abends gegen 7 Uhr, kam der Knallide und Hausmeister O. vom Alten Deichweg von seinem Ader nach Hause. Als er zum Stoll ging, trat ihm plötzlich der Hausmeister an. O. in den Weg, der ihm zur Redde stellte, weil der O. angeblich die Frau des A. belästigte haben sollte. Im Verlaufe der Reddere sah der O. den alten Mann am Bart, zogte ihn stark und schlugte ihn schließlich zu Boden. Außerdem belästigte er ihn noch mit Schimpfwörtern. Der alte Mann erstickte Anzeige und so standen sich gestern vor dem Amtsgericht der Kläger und der Angeklagte gegenüber. Auf Grund der Auslage eines vierzehnjährigen Schülers, der den Vorfall beobachtet hatte, wurde der A. wegen Körperverletzung und Beleidigung zu einer Geldstrafe von 60 Mark und der Entstaltung der notwendigen Auslagen des Verletzten verurteilt.

w. Eine Warnung für Arbeitgeber. Wegen Unterbeschäftigung von Stoffwechsel- und Erwerbslosenführern in Höhe von circa 1800 Mark, die der Städtische Betrieb A. jenen Arbeitern vom Jahr abgezogen hatte und die er an Stoffwechseln abführen musste, batte sich A. gestern vor dem Amtsgericht geantwortet. Bei seiner Entschuldigung führte der Angeklagte an, dass er die Betriebe wohl abgezogen, sie in Wirklichkeit aber gar nicht befreien habe. Nur mit äußerster Mühe sei es ihm gelungen, immer richtig die Löhne auszugeben. Da sich die geschäftliche Lage in den letzten Monaten aber wieder etwas geändert habe, so hätte er bereits auch schon über die Hälfte abgezahlt. Wegen Vergehen gegen die Reichsverordnungserordnung erhält der Angeklagte eine Geldstrafe von 200 Mark.

e. Vom Wochmarkt. Der Marktstand auf dem Bismarckplatz hatte in den Vormittagsstunden einen lebhaften Verkehr aufzuweisen. In manchen Stunden war nur mit Mühe heran zu kommen. Der Umsatz für die Händler dürfte zufriedenstellend gewesen sein. Eine wesentliche Aenderung oder gar Verbesserung hatten die Preise gegenüber dem vorigen Markttag nicht erfahren. So kostete: Rot- und Weißfisch Pfund 5 P., Wirsingfisch 6 P., Wurzelkraut 10 P., Schalotten Pfund 30 P., Tomaten Pfund 40 P., Kohlrabi Pfund 15 P., Kartoffeln waren 10 Pfund für 40 bis 45 Pf. zu haben. Die Grießpreise waren 17 und 18 Pf. Zur Butter wurde verlangt: Landbutter 2,00 bis 2,10 Mt., Zentrifugabutter 2,20 bis 2,30 Mt., Molkefettbutter 2,50 Mt. pro Pfund. Hosen wurden nach Gewicht pro Pfund mit 70 Pf. verkauft. Die Fleischpreise hatten eine wesentliche Aenderung nicht erfahren. Obwohl war wieder in großen Mengen und in verschiedenen Preislagen vorhanden. Von den Blumen waren hauptsächlich Herbstblumen begegnet.

aus dem Radio-Programm. (Sonntag den 10. Oktober.) Rundfunk der Rota: Sender Bremen (Welle 270), Sender Hornburg (Welle 265) und Sender Hannover (Welle 265): 4.00 Uhr: Ein halbes Stunden Monatsnotiz von Karl Niess, 4.30 Uhr: Radio im Flugzeug, 5.05 Uhr: Hamburg: Konzert der Juwelenfreunde, Herbstfesten, 5.20 Uhr: Bremer Kriminalbericht und Schiffsberichte, 5.30 Uhr: Hannover: Bremen: Konzert der Juwelenfreunde, 6.00 Uhr: Hannover: Ton und Humor, Witzwörter: Karl Schmidt und das Kammertheater der Rota, 6.00 Uhr: Hamburg: Modetexte der Rota, 6.55 Uhr: Rundfunk der Rota, 6.10 Uhr: Bremen, 6.55 Uhr: Rundfunk des Rota, 6.15 Uhr: Die Auswertung, 6. Teil: Eine lustige Blauderei zwischen Rotschau und Dr. Jorn und August Beckogel, 7.30 Uhr: Hans-Bredow-Schule

zur Volkswissenschaft. Leitung: Hans Bodenstedt — Dr. Kurt Stoppelkamp, Schule der Sprachen, English, 7.55 Uhr: Weltturnf. 8.00 Uhr: Gastspiel des Landestheaters Braunschweig in Hamburger Rota-Sender, 1. Ouvertüre: Samson von Händel, Spiel vom Rota-Dochter, 2. Admet. Oper in 3 Akten von Händel, Rautenkranz von Händel, Bearbeitet von Professor Hans Dürkopp, Uraufführung am 14. Oktober im Landestheater Braunschweig. Volkstümliche Beispiele durch das Rota-Sender, unter Leitung von Professor Franz Miltzen, Arien und Tanzette aus der Oper, Gelungen von Mitgliedern des Landestheaters Braunschweig, 3. Siegeslied und Marsch aus "Rudas Macabaus" von Händel, Spiel vom Rota-Dochter, 4. Marsch aus "Rudas Macabaus" von Händel, 5. Marsch aus "Rudas Macabaus" von Händel, 6. Marsch aus "Rudas Macabaus" von Händel, 7. Marsch aus "Rudas Macabaus" von Händel, 8. Marsch aus "Rudas Macabaus" von Händel, 9. Marsch aus "Rudas Macabaus" von Händel, 10.00 Uhr: Tanzf. Weltturnf. Weltturnf. Sportbericht, Sportbericht, Das Theater der Woche.

Ein kleiner Schadenfalle. Heute morgen brach in dem Keller des Tapetengeschäfts A. in der Marktstraße 61 ein kleiner Schadenfalle aus, indem Papier und andere Sachen in Brand geraten waren. Das Feuer wurde schnell durch die Feuerwehr gelöscht.

Am Deutschen Baumwollgewerkschaft. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, dass am Montag gleich nach Feierabend im Westspielhaus eine wichtige Versammlung aller Bauarbeiter stattfindet. Es wird Bericht von den letzten Berliner Lohnverhandlungen gegeben.

Am Montag Sinfoniekonzert. Das 1. Sinfoniekonzert des Oldenburgischen Landesorchesters findet am Montag in Neuen Schauspielhaus (Sennestadt) statt. Mit diesem Konzert leitet der Konzertverein sein Winterprogramm ein. Er hofft, von der Konzertfreunde der Jadestadt hinter sich zu haben und hat im Hinblick auf ein volles Haus auch den Eintrittspreis so niedrig wie möglich gestellt.

für alle Haushalte. Das Reichsbauamt Hessen gibt heute die Durchführung des Wasserrohrnetzes bekannt und deutet an, dass eine gewisse Trübung des Wassers nicht zu vermeiden sein wird.

Marinepoststellen. Die Poststation für den Tender M. 134, der eine sechzehnjährige Fischereischiffahrt unternimmt, ist ebenso wie die des Fischereischiffbootes "Peter" Wilhelmshaven. Poststation für das Minenschiff "Elok" ist das auf weiteres Kiel-Wil.

Bon Marine. Die kürzliche Bereitschaft für den Standort Wilhelmshaven hat für die Zeit vom 10. Oktober, mittags 12 Uhr, bis zum 17. Oktober, mittags 12 Uhr, der Marineorzt Dr. Seichter. Peilstation: Holzstraße 75.

Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Allerhand Veranstaltungen. Um 8 Uhr beginnen, veranstaltet, veranstaltet heute abend die Freie Turnergruppe Neuenkirchen in der "Norddeutschland" und der Ostseeterritorium "Gala Freizeit Bremen" im "Volkshaus", ein Festspiel. Ein Theaterabend begeht der Verein "Humor" im Tonmeisterhof und einen Herbstball feiern die "Schwefel- und Holzfeuer" im "Schönheit". Das Trommier- und Bläserensemble des Münchner begeht mit nachfolgendem Ball eine Lampions-Weise im "Glyptum".

Filmfestival.

Zum Gipfel der Welt.

Dreimal haben Menschen den Anlauf genommen, um den Mount Everest, die Alpenmutter der Welt, wie ihn die Tibetane nennen, zu begreifen. Wer ist in die Arme dieses Bergriesen geeilt, ist dem Tode verfallen. So starb die Tibetane, und über Überreste prophezeite auch der Expedition den Tod und sollte, zum Teil weitestens, Recht behalten. Der Kampf um die Eroberung der höchsten Spize des 2000 Kilometer langen Himalaja-Gebirges dauert nun schon Jahre. Von dem Anfang der Bergsteigung dieser Welt, ein früher Mount Everest, die die Aufnahmen von der ersten Mount-Everest-Expedition lassen uns Zeugen werden von dem waghalsigen Vorstoß und den unendlichen Mühen dieser Alpinisten. In unüberwindlicher Einigkeit lag dieser Gipfel der Welt, ein Mäst aus Jossen und Eis, viele Jahrtausende, nie von einem Menschen Fuß betreten. Auch dieses Mal wurde der Gipfel nicht erreicht. Aber gelangten die beiden Bergsteiger Möller und Irmen, die wir im Film noch bis zu 100 Meter unter der höchsten Spize erblicken können, doch bis auf das Dach der Welt und sind dann dort oben vor Schwäche gestorben? Nie wird das ein Mensch erfahren und der Berg kein Geheimnis preisgeben. Dreiheit Tobesopfer hat der Mount Everest bereits geordnet, doch der nur rostende Menschengrund rückt schon zu einer neuen Expedition.

Die 3. Expedition wurde ausgejedt. Nachdem Indien erreicht war, erreichte sie die Reise von dem tropischen Urwald durch hohe Wälder bis nach Tibet. Zuerst wurden Autos besondere Konstruktion benötigt. Aber der Motor muss höchstlich im Kampf gegen die Natur abstoßen und an seine Stelle tritt das Tier, der Elefant, dann der Elefant und schließlich der tibetische Yak, der am Ende der Welt allein seinen Weg in die Bergwelt antreibt. Schon im tibetanischen Hochland treten uns interessante und wunderschöne Bilder entgegen. Senn und andere Forscher haben das Land in bereiteten Beschreibungen geschildert, aber was vermögen Worte gegen das, was uns die Kamera so lebensvoll übermittelt. Wir sehen die Tibetane bei ihrer Beschäftigung, sehen sie ihre Gebetsmühlen drehen und höhnen einen Lang der Lamas in ihren prächtigen Mänteln. Jeder fünfte Mensch dort ist ein Mönch. Sie wohnen in lebensgroßen Höhlen unter den Felsen gebaueten Klöstern, die Jahrtausende alt sind, oder ziehen sich als Einsiedler in eine Hellsenpalte zurück. Wir folgen der Expedition in die höchste Stadt der Erde, wo die Menschen sich so wohnen, nur Zehntausend Jahre für inneren und äußeren Gebrauch verwenden und ihre



Sonnabend,
den 10. Oktober 1925

Nordenham.

Destinelle Verhandlung. Der hier bereits bekannte Geistliche Dr. Herz spricht am Montag abend in einer öffentlichen Versammlung. Schon heute ist darauf verwiesen.

a. Opfer des Paragraphen 218. Vor dem Landesgericht in Oldenburg hatten sich sechs Personen wegen Vergehens gegen den Paragraphen 218 zu verantworten. Nach nichtöffentlicher Verhandlung wurden verurteilt: Die Dienstmagd A. zu Seewers zu 3 Monaten Gefängnis, die Dienstmagd G. aus Holzendorf zu 6 Monaten Gefängnis, die Ehefrau H. aus Nordenham zu 200 Mark Geldstrafe, der Schneider B. aus Blexenlande zu 6 Monaten Gefängnis, dessen Frau wurde freigesprochen und der Schneider A. aus Süllwerde erhielt 7 Monate Gefängnis. Das Gericht gewährte Strafantritt.

Parteiveranstaltung. Eine gut besuchte Mitgliederversammlung des SPD. fand am Donnerstag den 8. Oktober im Rathaus des Herrn Kohners statt. Zum 1. Punkt der Tagesordnung gab der Genossen Neu (Rüftingen) einen Bericht vom Parteitag in Heidelberg, der mit allseitigem Beifall aufgenommen wurde. Ein höheres Eingehen auf den Bericht erübrigte sich wohl, weil in der "Republik" wiederholt darüber gesprochen wurde. In der Diskussion wurde von einem Genossen mitgeteilt, daß nach einer Notiz in der "Autjäger Zeitung" der Parteitag die Volksabstimmung über den Achtundachtzig abgelehnt habe. Die weiteren Wortmeldungen nicht vorlagen, entworente der Genossen Neu gleich aus dieser Frage und teilte mit, daß es selbstverständlich Unrecht sei, wenn die "Autjäger Zeitung" etwas derartiges geschriften habe. Wohl sei auf dem Parteitag ein derartiger Antrag zur Veratung gestellt, jedoch habe der Parteitag, weil es nicht anders sein kann, die Bevorzugung des Volksentscheides der Gemeinschaften überlassen. Der Parteitag hat sich aber bereit erklärt, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln einen solchen Volksentscheid zu unterstützen und zu fördern. Zum 2. Punkt berichtete der Genossen Zieren über das Programm des Bildungsausschusses. Ein Lichtbildvortrag, "Die bayerischen Alpen", wird in allerhöher Zeit gehalten werden. Am 8. November soll eine würdige Resolutionssitzung veranstaltet werden, zu welcher der Vollschor von Bremerhaven mit 150 Sängern nach hier kommt. Im Monat Dezember wird der Genossen Jürgens, Arbeitsschreiber in Bremerhaven, eine Reihe Vorträge über das Arbeitsrecht in Verbindung mit Gewerbericht, Schlichtungsweisen, Betriebsräte, Arbeitsnachweise, Erwerbslosenfürsorge und Reichsversicherungsordnung mit allen ihren Zweigen halten. Für den Monat Februar ist eine Verankündigung mit Hoffmann "Soien Sängern" in Aussicht genommen, außerdem soll noch ein Unterhaltungsabend mit den Arbeiter-Jugend und der Mußgruppe der Arbeiter-Jugend in Rüstringen angekündigt werden. Der Genossen Schulz regt an, die wöchentlichen Diskussionsabende wieder einzurichten, jedoch ist dies Sach des Parteivorstandes. Dem Vorstand beschiedenes weist der Genossen Breitig auf, um am Montag folgendes Verhandlung mit dem Referenten Dr. Herz hin. Ferner wird darauf hingewiesen, daß am 18. Oktober eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung stattfindet, für die der Genossen Bauer vom A. D. G. als Redner genommen ist. Eine weitere öffentliche Gewerkschaftsversammlung soll sich mit der Sozialisierung im Wohnungsbau beschäftigen. Für eine weitere öffentliche Versammlung Anfang Dezember ist der Genossen Adolf Hoffmann, Berlin, als Referent genannt. Ferner wird vom Genossen Schwarz gewünscht, in den Parteiveranstaltungen mehr über die Tätigkeit der Stadtverwaltung zu berichten. Der Vorstand stimmt diesem Wunsche zu. Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung.

Zum Schlachtfeld der Arbeit. Tödlich verunglückt sind bei der Deutschen Gewerbegeellschaft "Midgard" die Hafenarbeiter Wolte und Rutenberg. Der Unfall geschah beim Kohlenverladen aus einer Schute auf dem Landeplatz. Die Lebaleute der Schute befanden sich acht Mann. Die Arbeit wurde in Alford verrichtet und muß bei den minimalen Abfuhrzügen mit Hochdruck gearbeitet werden, wenn etwas verdient werden soll. Ein Kübel, der in einem Brückenloch hing, sollte leer auf Land geliegt werden. Hierbei rutschte der Kübel auf dem Schieberbaum des Kanals auf. Der Kübel schaute aus dem Hafen und der Kübel fiel mit voller Wucht nach unten in den Kanal auf die beiden Verunglückten. Mit Inaper Rot fanden sie die tödlichen Arbeiter mit dem Leben davon. Wolte war sofort tot. Rutenberg blieb noch einige Lebenszeiten von sich verabschiedet, obwohl die Behandlung wieder eingangs zu haben. Beide sind verheiratet. Rutenberg hinterließ eine Witwe und ein Kind. Immer wieder mußte der Ruf nach mehr Schutz für Leben und Gesundheit der Arbeiter erhalten werden, weil in dieser Beziehung noch bei weitem nicht genug getan wird.

Was steht in, ist in, steht kommunistisch! loß es bei der einen Gruppe - zu mehr langt es nicht - des sogenannten "Roten Frontkämpferbundes" am Orte zugeben. Die Rote loll, nach obigem Grundsatz handeln, von der "Kommunisten" in Altböck umgedreht sein. Die Frontkämpfer sind über eine solche Bestätigung ihres "Führers" nicht gerade sehr erhabt. Kommunist sein, heißt?

Koblenz. Ein Fußballspiel Hanau 1 - 1. S. R. Wehrmünde 1 findet am Sonntag den 11. Oktober auf dem sieben Sportplatz statt. Bei günstiger Witterung ist ein sehr gutes Spiel in Aussicht gestellt, daher sollte es kein Sportanhänger versäumen, derselben beizuhören.

Einswerden. Woher am Markt. Für dieses Mal wurde unseres Haushaupen auf dem Wochenmarkt Ware geboten, die durch ihre Güte und Preise zum Kauf animieren mußte. Bei zweier Kauflust und gutem Preis wurden abgehandelt. Auf 20 Pf. Dosen, Konserven 10 Pf. Schüssel 40 Pf. Rosen, geblüht, 20 Pf. pro Pfund. Rot- und Weißkäse 5 Pfund 15 Pf. Zwetschken 15 Pf. Weintrauben 60 Pf. Tomaten 40 Pf. Stedtäuben 5 Pf. Holländerkäse 5 Pf. pro Pfund. Bienen 20 und 30 Pf. pro Pfund, gutes Winterbrot 12 Pf. Bignonkäse 1 Pf. pro Pfund. Das waren diesmal Preise, die wirklich reichend für den Weg zum Wochenmarkt waren. Nach Mittag kam der Marktmission komme Dienstag diese Händler wiederum mit ihrer Ware zum Markt. Wie wollen daher nicht unterlassen, auf die Kaufgelegenheit hinzuweisen.

Aus Bremen und Umgebung.

a. Ein unerhörlicher Finanzbeamter. Der Hilfsarbeiter M. vom Finanzamt Bremen, wohnt seit zu Kirchhammelwarden, war angeklagt, als Kassenbeamter vom Dezember 1923 bis August 1924 eine Reihe von Veruntreuungen begangen zu haben, indem er Beiträge (insgesamt 16,75 M.) die ihm zur Rückerstattung an Steuerpflichtige übergeben wurden, für sich behielt, drei Barberträge von zusammen 100 Billionen Papiermark und 170 Goldmark unterstülpt, durch Polizeidienst eingegangene Beiträge - 1236,94 M. - nicht abliefernd und in mehr als 20 Fällen Steuerbezüger an sich drohte. Die Verfehlungen wurden verdächt durch Reklamation oder Rückerstattungen. Der Angeklagte wurde, als am 21. September v. J. im Finanzamtsgebäude ein Verbot ausgesprochen war, wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet, das Verfahren mußte jedoch eingestellt werden. Es wird als ein lächerlicher Beamter von seinen Vorgesetzten bezeichnet. Es gibt einen Teil der Verfehlungen zu-

Die Stadt der Mormonen.

Salt-Lake-City (Saltseestadt), die Hauptstadt des Staates Utah im Westen der Vereinigten Staaten, liegt nicht nur in einer der wunderschönsten Landschaften Amerikas, sondern hat auch eine Geschichte, die ganz verschieden ist von der anderer merkwürdigeren Städte. Die Stadt liegt 2000 Fuß über dem Meeresspiegel, im Tale des Flusses Saltes. Wenn Wolke man sie verlässt kann, gegruendet wurde die Stadt etwa um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von dem Mormonenführer Brigham Young, und ihr typischste Gebäude ist denn auch das große Haus der mormonischen Gemeinschaft (Zions Cooperative Mercantile Institution), die von Brigham Young im Jahre 1860 gegründet wurde, mehrere große Fabriken umfaßt und heut eine jährliche Union von mehr als fünf Millionen Dollar hat. In der Nähe der Stadt befindet sich auch das größte Kupferbergwerk der Welt, das über Tage betrieben wird und monatlich eine Ausdehnung von sieben Millionen Pfund Kupfer liefert.

Die Geschichte dieser Stadt ist in hohem Maße die Geschichte der Mormonen, einer Religionsgemeinde, die erst im Jahre 1847 in Manchester im Staate New York von Joseph Smith auf Grund einer Vision gegründet wurde. Die Mormonen gerieten bald mit den verschiedenen Kolonialherrschaften in allerhand Zwistigkeiten und wanderten von Okt zu Ost, bis sie sich zeitweise im Staate Illinois niederließen. Dort hatte Smith im Jahre 1843 ein Traumgesicht, in dem ihm ausdrücklich erklärt wurde, daß die Weißenberger statthaft sei. Darauf wurde die Vielebe eine Einrichtung der Mormonen. Diese Tatsache und die Praxis der Mormonen, Neiger als gleichberechtigte Glaubensgenossen anzusehen, erregten die Angst der übrigen Bevölkerung in so großer Höhe, daß im Jahre 1844 in Carthage im Staate Missouri eine Volksmenge die Mormonen überfiel. Bei dieser Gelegenheit wurde Smith erschossen und an seine Stelle trat nun Brigham Young, der schon seit langer Zeit ein Kirchenältester und einer der einflussreichsten Mormonenapostel war.

Die Mormonen wurden aus einem Ort in den anderen vertrieben und kamen auf ihren Wanderungen schließlich im Jahre 1847 in Utah an. Als Young die wunderbare Landschaft er-

kannte, erklärte er, doch er die Gegend schon im Traume gesehen habe. Hier grubeten die Mormonen ihre Stadt, deren erste Bewohlung rein löslich war, und an deren Spitze ein Fort stand. Das Goldlieber der nächsten Jahre führte zur Vergrößerung der Ansiedlung. Die Mormonen lebten betrieben die Goldgewinnung nicht, weil ihnen Brigham Young riet, die Landwirtschaft nicht aufzugeben. Sie zogen jedoch Forts aus der Ausführung der Goldmine, die nach den Goldfeldern in Kalifornien reisten. Im März 1849 trat an dem neu gegründeten Ort ein Konvent der Mormonen zusammen, auf dem der unabhängige Staat Deseret gegründet wurde. In der ersten Jahren kamen viele Einwanderer aus Europa, meistens aus England, zu der neuen Siedlung. Da die Mormonen grundsätzlich die Vielesiebzehn betrieben, vermehrten sie sich bald. Brigham Young z. B. hatte 25 Frauen und hinterließ bei seinem Tod im Jahre 1877 40 Kinder. Er hinterließ jedem ein Vermögen von mehr als zwei Millionen Dollar.

Als die Mormonen westlich nach dem Westen gingen, glaubten sie sich der Gerichtsbarkeit der Vereinigten Staaten ganz entzogen zu können. Über den Vertrag, der nach dem mexikanischen Krieg mit Mexiko geschlossen wurde, änderte die Regierung und führte zu beständigen Streitigkeiten zwischen der Bundesregierung und der Mormonenkirche, bis schließlich die Regierung im Jahre 1887 die Kirche aufzog und die Vielebe zum Verbrennen stempelte. Im Jahre 1903 wurde der Mormonenapostel Red Snoot zum Bundesgeneral gewählt. Im Senat wurde darauf ein erfolgloser Versuch gemacht, ihn als Anhänger der Vielebe aus der Körperschaft auszuschließen. Der Prozeß ereignete damals ungemeines Aufsehen. Als selbständiges Staatswesen verloren die Mormonen allmählich ihre Bedeutung und die Feindschaft gegen sie wurde geringer, als sie die Vielebe aufgaben. Als religiöse Gemeinschaft blieb die Siedlung noch wie früher. Nach der letzten Volkszählung hatte Salt-Lake City 118 110 Einwohner, von denen 19 413 aus Ausland geboren waren. Unter den Einwohnern befanden sich 5 824 Engländer, 2258 Schweden, 2120 Deutsche, 1611 Dänen, 977 Schotten, 874 Holländer, 780 Norweger und 610 Schweizer. In der Stadt erscheint auch ein von den deutschen Mormonen herausgegebenes Wochenblatt, der "Salt-Lake-City-Beobachter".

Helfer im Haushalt

find Maggi's Fleischbrüh-Würfel. Aus Ihnen läßt sich im Augenblicke, nur durch Uebergabe eines Würfels mit 1/4 Liter köchenden Wassers, eine ausgesuchte Fleischbrühe herstellen zum Trinken und Kochen. Um sicher zu gehen, verlangt man keines ausdrücklich

Maggi's
Fleischbrüh-Würfel

Würfel auf den Namen "Maggi" und die rot-gelbe Packung.

1 Würfel 4 Pg.

Das Urteil des Landesgerichts lautet auf 8 Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft und Gewährung von Aufschluß für den Rest der Strafe.

Vorreiterversammlung. Am Donnerstag den 15. Oktober findet, wie schon angekündigt, die Mitgliederversammlung der SPD. bei B. Büning statt, in der unter Berücksichtigung derartiger Sachen, die sich auf den Kranke und die Krankenversicherung beziehen, eine grobe Kritik geben wird. Seitliche Funktionäre müssen sich jedoch jetzt gegen Propaganda enthalten, damit am Donnerstag ein Guter Verstand verzweigt werden kann.

Ein neuer Antrag. Vor der Sitzung wurde in diesen Tagen ein neuer Antrag für die Postkriegskämpfer eingebracht. Man bewege hierzu den alten Vorstoß "Schweizburg".

Schaffung von Lagerhäusern. Das alte Vieh Stiefel wird an der Mündung am Bier in Altpfanne mit Beton überbaut, um Platz für Lagerplätze unter den großen Denkmäler zu schaffen.

Beratungen für die Kinderverschulden. Die im Dienstag im "Central-Hotel" stattfindende Kindermittags-Kinderberatungsfest der "Bürgerschule" fand den Magistrat eine Angelo Freilichtberatung für kleinen Kinder, Kinder von Witwen, Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und anderen bedürftigen Einwohnern zur Verfügung gestellt worden. Die genannten über zehn Jahre alten Kinder können eine Freilichtstube am Montag von mittags 10 Uhr im Rathaus (Simmer Str. 10) abholen.

General-Völklath. Ein gewaltiger "Fritus-Sensationfilm", bestellte "Der Schrei in der Wüste", gelangt am Sonntag und Montag in den Central-Lichtspielen zur Vorführung. Die großartigen Naturaufnahmen wurden auf einer Reise in Rom, Neapel, Nordafrika und in der östlichen Wüste gemacht. Als Programmmitsgabe gibt es dann noch eine dreiflügelige amerikanische Kriegsdecke. "Er im Schwanenwagen" mit dem unverwüstlichen Harald Bloch ist in den Hauptrollen.

Glockensturm in Brakel. 11. Oktober: 8.30 Uhr vorm., 9.10 Uhr nachmittags. - 12. Oktober: 9.40 Uhr vorm., 10.30 Uhr nach.

Sträßchen, Strand. Donnerstag abend zwischen 7 und 8 Uhr brach in dem Wohnhaus des Hauses am Großen Knieckensee Feuer aus, das große Ausmaße innerhalb anderthalb Stunden in Alte legte. Das Vieh und andere konnte gerettet werden. Schäfereien, dorunter die Motorwiese aus Groß, waren bei der Bekämpfung des Feuers, dessen Ursache unbekannt ist, tätig.

Aus Bremen und Umgebung.

a. Ein unerhörlicher Finanzbeamter. Der Hilfsarbeiter M. vom Finanzamt Bremen, wohnt seit zu Kirchhammelwarden, war angeklagt, als Kassenbeamter vom Dezember 1923 bis August 1924 eine Reihe von Veruntreuungen begangen zu haben, indem er Beiträge (insgesamt 16,75 M.) die ihm zur Rückerstattung an Steuerpflichtige übergeben wurden, für sich behielt, drei Barberträge von zusammen 100 Billionen Papiermark und 170 Goldmark unterstülpt, durch Polizeidienst eingegangene Beiträge - 1236,94 M. - nicht abliefernd und in mehr als 20 Fällen Steuerbezüger an sich drohte. Die Verfehlungen wurden verdächt durch Reklamation oder Rückerstattungen. Der Angeklagte wurde, als am 21. September v. J. im Finanzamtsgebäude ein Verbot ausgesprochen war, wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet, das Verfahren mußte jedoch eingestellt werden. Es wird als ein lächerlicher Beamter von seinen Vorgesetzten bezeichnet. Es gibt einen Teil der Verfehlungen zu-

Arrest. Ein Arrest wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. In der Verurteilungssitzung wurde vor der diesmaligen Strafammer gegen den prototypischen Arzt Dr. med. Anton Nordwall-Roden wegen fahrlässiger Tötung verhandelt. Im August 1922 kam der Kaufmann Wilhelm Pope nach Jahreslangem Aufenthalt im überseeischen Auslande nach Deutschland zurück und unterzog sich bei dem Angeklagten einer Gallenkurbehandlung, um seinen Körper für militärische Tropenauftenther zu machen. Er hatte sich selbst sehr viel mit der einflößigen medizinischen Literatur über das Fazit als Heilmittel beschäftigt und hatte auch praktische Erfolge, namentlich in Amerika, beobachtet, wo diese Heilmethode viel vollständiger ist als da uns. Fassenkuren bestehen in wochenlangen, vollkommenen Arbeitsleistung der Verdauung, fällt dadurch von den angehenden Arbeitsleistungen der Verdauung ab, was ganz auf die Heilung konzentriert zu wirken scheint, auch jedem Kranken Appetitmangel von leicht einstellt. Der Patient unterzog sich mit großem Interesse der Kur, machte sogar Tageaufzehrungen über ihren Verlauf. Er fühlte sich immer sehr wohl, betätigte sich sogar sportlich. Mit dem 46. Tage hellten sich aber narcoleptische Erkrankungen ein, die Dr. Nordwall verantworten, die Kur zu beenden und mit langamer Ruhrzuführung wieder zu beginnen. Nach anfänglicher Besserung starb der Patient noch etwa acht Tagen. Bei der Leichenfeier wurden abnormalen Veränderungen der inneren Organe nicht festgestellt, wohl aber schwere Veränderungen der äußeren Organe nicht festgestellt. Die Leichenfeier zeigte die Kranke verhüngert sein müsse, und gegen Dr. Nordwall wurde darauf ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet. In erster Anklage kam es zum Kreuzfrust des Angeklagten. Zu der heutigen Verhandlung waren Zeugen, die eine erfolgreiche Fassenkur durchgemacht hatten und als medizinische Sachverständige sowohl Anhänger als auch Gegner dieser Heilmethode galten. Verschiedene Zeugen legten aus, daß die Kur bei ihnen ausgesprochen gewickelt sei, teils gegen die Fassenkur aus, u. a. gab Dr. Möller-Dressen an, daß er schon 300 bis 400 Fassenkuren mit Erfolg ausgeführt habe. Der Vertreter der Anklage hielt die Heilmethode für erwiesen, da kein Stein vorzeige habe, einen gelungenen Menschen mit einer so gefährlichen Kur zu behandeln. Er beanspruchte eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Der Vereidigter Justizrat Dingeldey betonte, daß hier Willenshafte gegebenen. Das Gericht nahm an, daß Fahrlässigkeit vorliege und erkannte die Sache einer vermeintlichen Gefängnisstrafe von einem Monat auf eine Geldstrafe von 300 Mark.

Röhrborn. Zeitung aus Seenot. Die in der Riffdurchfahrt ankommende "Sol. Secunda", mit einer Ladung Mais für die Firma Doornsoo in Röhrborn von Hamburg unterwegs, segelte die Hölle Morzengrauen die Rifflage. Das Schiff war durch das Reisen der Anterette gegen 9 Uhr abends über das Riff gesoren und ancheinend ledig gelöscht. Durch den herabstürzenden höhen Seeangriff nahm das Schiff viel Wasser über, so daß die Gefahr des Sinks bestand und die Beladung, bestehend aus zwei Mann und einer Frau, sich genötigt sah, durch Feuerzeichen ihre Lage anzufinden, um vom Lande aus Riff zu erhalten. Aber trocken lag der Betteln an Deck verbrannt wurden, könnten die Feuerzeichen infolge der dicken Luft und des hohen Seegangs von unserer Insel aus nicht gesehen werden. Endlich der grauende Morgen ließ durch die auf dem Schiff gebliebene Rifflage die hilfbedürftige Lage des schwer arbeitenden Fahrzeuges erkennen. Bald nach der Alarmierung war das Rettungsboot freigestellt und machte sich auf die Riff. Eine horre Rüte aber hatte die bewohnte Mannschaft zu finden, denn gegen Strom, Wind und großer See galt es hier in die Riemens zu legen. Nach fast zweihundigem Kampf mit den Elementen gelangte das Boot beim Schiff an, welches vorne fast vollständig unter Wasser lag. Nach An Bordgehen der Bootsmannschaft wurde das Boot gekreist und das Wasser über Bord gepumpt und das Schiff in den riesigen Hosen bugiert, wo sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte. Hier wurde das Schiff dann weiter lang gepumpt. Wie weit die Ladung beschädigt ist, läßt sich noch nicht feststellen.

Groden. Ein ungehabelter Geiste. Ein Geist, der aus der höchsten Gegend holt von seiner Süderseite einen orangefarbenen, allerdings ein "Baby", mitgebracht, um diesen seltenen Geist seinen Eltern zu weihen. "Muri" konnte sich aber ancheinend an Land nicht wohl fühlen und begann sofort nach Aufnahme in dem elterlichen Hause des Schiffslochs zu leben und alles kurz und klein zu schlagen. Wohl oder übel machte sich der Würger entschlossen, den Bösewicht wieder zu entfernen. Der Würger wird inzwischen im hamburgischen Zoo eine Unterkunft gefunden haben.

Groden. Ein ungehabelter Geiste. Ein Geist, der aus der höchsten Gegend holt von seiner Süderseite einen orangefarbenen, allerdings ein "Baby", mitgebracht, um diesen seltenen Geist seinen Eltern zu weihen. "Muri" konnte sich aber ancheinend an Land nicht wohl fühlen und begann sofort nach Aufnahme in dem elterlichen Hause des Schiffslochs zu leben und alles kurz und klein zu schlagen. Wohl oder übel machte sich der Würger entschlossen, den Bösewicht wieder zu entfernen. Der Würger wird inzwischen im hamburgischen Zoo eine Unterkunft gefunden haben.



für unsere Frauen

Die Prostitution im Strafrecht.

Die Prostitution, der gewerbsmäßige Verkauf des eigenen Körpers für den geschlechtlichen Gebrauch durch den Mann, ist das heurigste und entzerrigende Grauengetötet, das — leider — seit alter Zeit besteht und voraussichtlich noch lange bestehen wird. Gewerbsmäßige Unzucht nimmt es das Geist, Art, Willens- und Gesellschaftsmoral, gehörigster Teil des Arbeitslebens führen ihm die meisten Opfer zu, die mit auskönnlich aus den Kreisen kommen, die Frauen und Kinder infolge ihrer ungünstigen wirtschaftlichen Lage wenigchkeit im Leben hinausgezogen werden. Die Prostitution trifft entweder offen, die Polizei kennt und vor ihr überwacht, oder zehn auf. Die in Deutschland übliche Reglementierung verlangt eine Wiederholung und die regelmäßige Vorstellung zwecks ärztlicher Untersuchung. Man hofft hierdurch die Verbesserung der Geschlechtsfrankheiten zu bewirken, aber die Regelung hat sich als wenig zweckmäßig erwiesen, weil einmal zwischen den meist alle acht Tage erfolgenden Untersuchungen eine Entlastung erfolgt und weiter verbreitet jetzt kann, und zum andern die geheime Prostitution infolge der Schutz der Prostituierten unter polizeilichen Maßnahmen sich immer mehr ausdehnen und überhaupt nicht in Erfassen war. Wenn kommt, doch den einmal unter polizeilicher Kontrolle stehenden Frauen die Rücksicht in ein geordnetes Leben außerordentlich erschwert wird.

Wesentlich aus diesem Grunde haben sich in fast allen Ländern die Frauentreffen gegen die Reglementierung der Prostitution geworfen. Erst kürzlich hat der Internationale Frauenaug in Washington einen dahingehenden Beschluss gefasst. Unter gelindem Strafrecht sieht eine Bestrafung für die geheime Prostitution vor. Weiter besteht ein diejenigen, die an Prostituierte Räume zur Ausübung der gewerbsmäßigen Unzucht vermieteten. Die Polizei selbst aber kontrolliert die Bordelle, die doch gerade dort eingerichtet sind. Räume zur Ausübung der Unzucht zu beschaffen. Die Vermieter, die Gefahr laufen, bestreit zu werden, verloren deshalb von den Bordellinhabern einen Schutz gegen Geschlechtsfrankheiten bietet. Jedemfalls ist die Verhütung nur durch ein Geleit zur Bekämpfung der Geschlechtsfrankheiten, nicht aber durch das Strafrecht zu regeln.

Außer dem Bordellbetrieb bestand in manchen Orten der Konsument, d. h. es wurden den Prostituierten bestimmte Strophen ausgewiesen. Das Treiben in diesen Strophen war höchst unerträglich, und wer dort wohnte, war von vorneherein nach außen hin als Prostituierte abgestempelt. Am günstigsten wäre es, wenn Prostituierte möglichst unanfällig wohnen und ihr Gewerbe ausüben würden. Freilich ist die Wohnungsfrage nicht ganz einfach zu lösen, weil verhindert werden muss, dass Prostituierte in Familien mit heranzwachsenden Kindern wohnen. Der neue Strafgesetzentwurf sieht deshalb vor, dass Berlinen, die gewerbsmäßig in einer Wohnung Unzucht üben, in der Jugendstätte zwischen 1 und 18 Jahren wohnen, einem Arbeitgeber überlassen werden können. Das Vermieten an Prostituierte soll nur karätig sein, wenn es an Berlinen unter 18 Jahren geschieht, oder wenn damit eine Ausbeutung oder Anwerbung zur Unzucht verhüten lässt. Endlich wird nach dem Entwurf der Bordellbetrieb als Kuppelbelastung bestellt. Im Allgemeinen in Gefängnisstrafe gezwungen. Viel strenger aber — mit Austritt bis zu fünf Jahren — soll der Jubiläer bestraft werden. Die Vornahme von unzähligen Handlungen oder die Aufsordnung dazu soll nur bei festem jenem, wenn sie öffentlich und in Vergegenstrebendem Weise erfolgt.

Am besten wäre es natürlich, wenn man verhindern könnte, dass diesem Markt jenseit Worte zuwirkt. Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Proletariats würde viele leiner Töchter dieser Eltern fernhalten. Die Geschlechtsmädchen, die etwa ein Drittel aller Prostituierten ausmachen sollen, müssen besteuert, event. in geeigneten Heimen untergebracht werden. Bei politischen Maßnahmen müssten überall weibliche Beamte, Polizeiprägerinnen usw. tätig sein. Man sollte auch nicht mit pharisaischer Ehrbarkeit diese Opfer der Gesellschaft verdommen, nicht versuchen, ihnen als Sündkinder Buße zu predigen. Bei ihrer Sünde hat es immer zwei Teilnehmer gegeben, von denen der in größerer Masse schuldig ist, der sein Vergnügen sucht, als die andere, die von der Rot getrieben wird. Es gilt auch hier das Wort, das einmal eine sehr gute Frau über solche, die vom rechten Wege abgewichen, gesprochen hat: „Wir sind nicht besser als jene, nur glücklicher.“ Henni Lehmann.

Untersuchungen über Eheträglichkeit.

Die Wissenschaft ergeht sich manchmal in grotesken Überfließtheiten. Wir lesen ja und wieder — meist aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten Amerika — die eigenartigsten Themen, die angeblich ganz erstaunliche Unterlagen zugrundestehen werden, etwa die Philosophie des Radikals u. a. In letzter Zeit hat man auch mehrfach seltsame

Untersuchungen über die Verhinderungen der Eheträglichkeit ange stellt. So hat beispielsweise ein Engländer seine Mutterkunst dazu benutzt, die mutwillige Frau zu bestimmen und aus ihrer Neigung zu bestimmten Komplexen gewisse Schlüsse auf ihre Eheträglichkeit zu ziehen. Dabei kommt er zu den folgenden Ergebnissen: Leidenschaft für Beethoven lässt darauf schließen, dass die betreffende Frau eine zweitälige, gewissenhafte und treue Ehefrau wird. Auch die Frau, die Mendelssohn der weissen Gesamdt abgewinnt, soll ethisch jedoch etwas melancholisch sein. Vorlese für Bachs Musik sollen nur praktische und methodische Hausfrauen haben. Dann wird der billige Schuh erachtet, dass Neigung zum Gossenhauer von Oberfläche leicht zu zeugen.

In einem etwas ernster zu nehmenden Werke, hat Dr. Cecil Webb-Johnson die Geschäftsperioden in der Ehe untersucht. Auf Grund der englischen Geschäftsbewilligungsstatistik sieht er die größte Geschäftsperiode nach der Mehrzahl der Geschäftsbewilligungen im zweiten Jahr der Ehe. Nur 15 Ehen dauerten weniger als ein Jahr, 35 überdauerten nicht das zweite Jahr. 40% Ehen wurden zwischen dem zweiten und fünften Jahre geschieden. Zwischen den fünften und zehnten Jahre wächst die Zahl der Scheidungen schon auf 75%. Solange wir aber aus diesen Zahlen nicht den Prognostik ableiten können, der auf die gesuchten Ehen entfällt und solange wir nicht auch aus anderen Ländern vergleichbare Statistiken haben, können wir mit solchen Feststellungen nur wenig anfangen.

Asta Nielsen auf der Sprechbühne.

Die berühmte dänische Filmdarstellerin beobachtet demnächst mit einem eigenen Ensemble an verschiedenen deutschen Bühnen in einem Süd, in dem sie die Hauptrolle spielt, aufzutreten. Ihr erstes Spiel soll Mitte November im Leipzigischen Schauspielhaus stattfinden. Bekanntlich ist Asta Nielsen auch vor ihrer erfolgreichen Filmaufnahme in ihrem Heimatlande auf der Sprechbühne in kleinen Rollen tätig gewesen. Wenn sie über einen einzelnen wohlfeinen Drama verfügt wie beispielsweise Henny Porten, so dürfte dieser Verlust nicht un interessant sein.

Allerlei vom Schloss.

Wie wenige Leute sind sich darüber klar, dass der Schloss das Wichtigste in der Welt ist. Es wird zwar von Genies, wie Friedrich dem Großen und Napoleon berichtet, dass sie durchaus nicht mehr als vier oder fünf Stunden geschlafen haben. Aber was solche ungewöhnlichen Menschen vielleicht durchschliefen konnten, kann für die gewöhnlichen Sterblichen nie und nimmer die Regel sein. Sicherlich haben die Erzählungen von sehr geringem Schlaftiefsatz, wenn sie als Vorlage hingestellt und zur Nachahmung empfohlen wurden, sehr viel zuwider angetreten. Ein Arzt, der sich eingehend mit dem Schloss in einem Aufsatz beschäftigt, behauptet, dass nichtsgefährlicher sei, als die vielseitig verdeckte Anziehung, schafft es nur Zeitverschwendungen und man schlaf so viel. Die Bequemung „Schlafmutter“, die man Leuten aufdrängt, sehr ungerecht. Wer da glaubt, dass man bei jedem Schlosse nicht genug vor sich bringe, der denkt an das Schloss der Könige, viel schläft, nicht mehr als zwei bis drei Stunden am Tage arbeitete und doch ein so gewöhnliches Lebenswerk hinterließ. Schloss ist nicht ein schönes „Ansehen“, wie man früher glaubte. Während des Schlosses erfolgt vielmehr der zum Leben notwendige Wiedererwachen eines Organismus. Im Schloss geht die wahnsinnige Tages aufgenommene Nahrung durch die leichten Stühle der Umwandlung ins Zellengewebe. Im Schloss liegen die Schädigungen von gestern repatriert und die Kräfte werden die Schädigungen von gestern repatriert und die Kräfte werden die Kräfte von morgen gesammelt. Die Schlossmenge, die jeder Brust, hängt von der Größe des Wiederbauprozesses ab, der Körper des einzelnen notwendig ist. Dieser Prozess soll nicht viel schneller, wenn wir viel schlafen. Bei einem anderen Schloss können wir zwei bis drei Stunden die leidlose heilsame Wirkung hervorbringen, die bei einem ganz leichten Schloss der Nruin bis neun bis zehn Stunden stande kommt. Die Natur lebt nicht um ein vorstellenliches Mittel an die Hand, um die uns notwendige Erneuerung zu erkennen. Wir müssen solange schlafen, bis wir uns frisch fühlen. Das Nachmittagschlafchen, wie überhaupt der Schloss am Tage können nach der Anschauung dieses Geadamans mit dem Nachschlaf nicht gleichwertig werden; der Nachmittagschlaf ist jedenfalls ein unmögliches Mittel, um den lebenden Nachschlaf zu erreichen. Die Ursachen, die einen leichten und ununterbrochenen Schlos hervorrufen, sind sehr zahlreich. Um häufigsten ist der Mißbrauch von Anregungsmitteln wie Tee, Kaffee, Tabak an schlechtem Schlos schuld, dann Karpe geistige Anregung, die sie in den Tagen ängstigt, leichtlich unzureichende Nachspeisung oder unbedeckte Betten. Zu den häuslichen Ursachen gehört schlechte Luft, denn für einen gesunden, frischen Schlos ist noch mehr Sauerstoff notwendig, als beim Atmen am Tage.

Das patriotische Chinesenmädchen.

Eine niedliche Geschichte aus den himmlischen Unruhen wird von einem kleinen chinesischen Mädchen erzählt. Ihre Schönheit, Verstand und reizende Manier hat jeden patriotischen Chinesen von der Rotenflagge nach Feiertagslektionen für den Streitkundschaft überzeugt. Eines Tages war ke in einem Park in Schanghai, als sich ihr ein reicher junger Mann näherte und ihn die Erfüllung eines Wunsches anbot unter einer Bedingung. Das Mädchen erwiderte, ob sei bereit, jeden Preis für den Patriotismus zu zahlen. Darauf verlangte der junge Mann von ihr einen Ku. Das hübsche Mädchen erfüllte die Bedingung und verlangte dann fünftausend Dollar. Der junge Mann gab ihr den Betrag, und das Mädchen kehrte das Geld für Tausende hungriger Arbeiter zur Verfügung.

Der teure Bubenkopf.

Zu den Berufen, die die Schwankungen der Mode auf das genaueste beobachten müssen, gehört das Friseurgebilde. Um mit Reaktion auf automatisch veränderte dasmalige der Domestikfries und Veränderungen Geschlecht-Berlin Berlin im Zweiten Weltkrieg überzeugt. Er war nur im kleinen Rahmen gedacht, aber die Artikulationszone groß, doch soviel nicht einmal die Artikulationszone ausreichte. Wie die in genügendem Maße ausgestattet waren, waren sie in der entsprechenden Stelle abgeschnitten. Sie hatten Kopf von sich, und wenn sie in Frage stellten, dann war sie nicht mehr als ein kleiner wohlfühlendes Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz raffinierte Farbenzusammensetzungen, zumal auch Alte und Schwarze mit der Brillen harmonierten. Unter den Modellen war viel stinkende Jugend, darunter war es eigentlich schade, dass manche im Gefäß so durchschauten. Es ist in allen, der Bubenkopf macht sich schön, sieht viele Buschweiber eingestellt, die in Kaufweiser Ausdruck wie die Männer haben. Die Konkurrenz war in zwei Abteilungen geteilt, da eine frische eigene, die andere falsches Haar. Eigens dafür bedachte Bubenkopf in allen möglichen Variationen, und zwanzig auch mit eigenartigem Haarschnitt. Bei den falschen Haaren sah man rote und weiße Farben, von denen sogar eine ins Rose und eine andere ins Grüne spießte. Man gewöhnte ganz



Bauhütte für das Jadegebiet

Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H. :: Sitz Rüstringen
Fernruf 1165 Rüstringen, Werftstr. 83 Fernruf 1165
Bankkonto: Rüstringer Sparkasse

Ausführung aller Hoch- und Tiefbau-Arbeiten, Eisenbeton-Arbeiten
Entwürfe und Kostenanschläge

Sonderabteilungen: Dachdeckerei u. Malerei, Tapezier- u. Glaserarbeiten

Eduard Helmers

Rüstringen, Müllerstr. 15
Werkstatt für Eisenkonstruktion u. Schlosserei
Preiswerte lackierte Herde

Adolf Janssen

Möbel-Polsterwaren- und Stahlrahmimatratzen-Fabrik
Rüstringen, Gökerstr. 105
Fernsprecher 917

Abtl. Teppiche, Läufer, Gardinen: Gökerstr. 73

Folkert Wilken

Brunnenstraße 3 Fernruf Nr. 634
Brennmaterien Kartoffeln
Kartoffeln Futtermittel

Heinr. Hanenkamp, Jever

Neue Straße 1 (am Marktplatz)
Vorteilhafte Bezugsquelle für Herren-,
Knaben- und Berufskleidung
Große Auswahl Billigste Preise!

Republikaner, Kriegsteilnehmer!
Trete ein in das
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold!

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Im Amtsbezirk Brake — mit Ausnahme der Gemeinde
Dedesdorf — wird die

Hauptföhrung der Ziegenböse

am Mittwoch, den 14. Oktober 1925, nachmittags
2 Uhr, bei Schobens Gasthaus in Ovelgönne abgehalten.

In diesem Termin sind alle der Kreis unterworfenen
Söde des Amtsbezirks vorzuführen. Für jeden bei der Haupt-
föhrung erstmals angeforderten Ziegenböse ist von dem Besitzer
eine Gebühr von 1 Mark zur Kasse des Amtsvorstandes
zu zahlen.

Brake i. O., den 5. Oktober 1925.

Amt Brake. Middendorf.

Für die am Dienstag, den 13. d. M., im Zentral-
hotel stattfindende

Nachmittags-Kindervorstellung

der Militäraner-Kruppe sind uns Freikarten für Waisen-
kinder, Kinder von Witwen, Kriegbeschädigten und -Hinter-
bliebenen und andere bedürftige Einwohner zur Verfügung
gestellt.

Die genannten Kinder über 10 Jahre alt werden auf-
gesondert, verbindlich eine Freikarte am Montag, d. 12. d. M.,
morgens 10 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 10, abzuholen,
sowohl der Vorort reicht.

Brake i. O., den 8. Oktober 1925.

Stadtmagistrat. Thyen.

Abonnieren die Arbeiterpresse!

Am Sonntag den 11. Oktober d. J. wird die
20000 Volt Freileitung

von der Haupteleitung Berne-Nordenham bis zur Übergabe-
station an der Nörden unter Strom gesetzt.
Das Verlegen der Wölken oder Verläufen der Leitung ist mit
Lebendgefahr verbunden und daher verboten.

Brake, den 9. Oktober 1925.

Städtisches Elektrizitätswerk Brake i. O.

Reids-Kurzschrift.

1. Übungssabend: Dienstag, den 13. Oktober
1925, abends 8.30 Uhr, in der Gewerbeschule.
Alle früheren Kurzstellenehmer werden hiermit freund-
lich eingeladen.

E. Sager, Brake

Breite Straße 3.

Spezial-Geschäft in

Herren-Artikeln

Große Auswahl in

Herren-Anzügen, Arbeiter-Garde-
roben, Hüten, Mützen u. Wäsche.

Der „Rote Hauskalender“ ist da!!

100. Jahrgang! Jubiläums-Ausgabe.

Buchhandlung „Kosmos“, Brake.

Erich Gustav Meyer

Lederhandlung

Schuhmacher-Bedarfsartikel
Rüstringen, Gökerstr. 65

Restaurant Mühlengarten

Inhaber: HERMANN MÜLLER

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 137

Unvermutete Ereignisse

wie Krankheit oder Unglücksfälle können
jeden jederzeit treffen! Pflicht ist es
daran zu denken! Ein Konto bei der
Sparkasse enthebt Sie vieler Sorgen!
Spare in der Zeit, so hast Du in der Not!

Rüstringer Sparkasse

nimmt jeden Betrag an.

Molkereigenossenschaft

Neuende a. G. m. u. H.

Fernruf 201

Verkaufsstellen:

Genossenschaftsstr. 50 Uilmenstrasse 31
Bismarckstrasse 64 Gökerstrasse 99
Börnestrasse 31 Peterstrasse 49
Friedrichstrasse 8 Werftstrasse 4
Peterstrasse 6 Wilhelmshavener Str. 52
Roonstrasse 119 Mollumstrasse 28

Grimm & Reiners

Bauholz • Tischlerwaren

Lager: Kieler Straße, Ecke Peterstraße

Telefon 1145 und 1154

Ernst Hoppe

Lacke Farben Tapeten

Spez.: Fußbodenlackfarben

Gegr. 1906 Rüstringen, Gökerstr. 57 Gegr. 1906

Ziegel- u. Torfwerke

der Stadt Rüstringen

Zedeliusstraße 8 — Telefon 2021

Verblend-, Hartbrand- u. Hintermauersteine

Berradeckensteine, Dachpfannen

Straßen- und Verblendklinker

2 Ziegelwerke, 1 Klinkerwerk

Leder

Gummiaabsätze u. -sohlen

sowie sämtliche Schuhmacher-
Bedarf Artikel kaufen Sie nach
wie vor am besten bei

L. Linnemann

Wilhelmshavener Str. 64 :: Tel. 1091

Betten

in nur guten Qualitäten.

Fr. Sager, Brake i. O.

am Bahnhof. Telefon 362.

Delsack K. a. a. Brake

Mitteldeichstr. 12 *** Telefon Nr. 643/Lager Nr. 46

Sack-, Plan- u. Zeltfabrik

Empfehlen sämtliche Sorten Säcke (neue
und alte), Kühdecken und Pferdedecken
in allen Sorten. Anfertigung von Waggon-
und Wagendecken sowie Zelten. Zeltstoffe
in allen Qualitäten. Strohsäcke u. Juteleinen.

Leihzelte für sämtl. Zwecke.

Wiederverkäufer Extrapreise.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche Brake.
Sonntag, den 11. Oktober: Gottesdienst 10 Uhr. Kinderchor,
Gottesdienst, Familiengottesdienst.
Sonntag, den 11. Oktober: 10 Uhr Gottesdienst. Kinderchor



Sehr billige Preise!

Kleid	aus Gabardine in vielen Farben mit Tressen, Knöpfen u. Lackgürtel, garniert	13⁵⁰
Kleid	aus reinwoll. Schotten, frische moderne Form, mit Lackgürtel	15⁰⁰
Kleid	aus Helvetiaseide, neue moderne Form in hübschen Ballfarben	19⁵⁰
Kleid	aus Eolienseide, flotte Form, mit moderner Goldgarnitur	25⁰⁰
Kleid	aus gutem Köpersamt, hübsch garniert, in braun und schwarz	28⁰⁰
Kleid	aus prima Köpersamt, mit ganz moderner Goldstickerei	39⁰⁰

Große Auswahl in extra weiten Frauenkleidern

Hermann Wallheimer

Größtes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung.

Wer sich selbst rasiert, spart Gold, Zeit und schützt sich auch vor Hautkrankheit!

Praktischer, schöner Gebrauchs- und Geschäftskoffer.
No. 740 Komplett Rasierapparatur, einer Holzbox mit einem Spiegel, einem Rasiermesser, einem Zahnbürste, Zahnpflege, einem Messer, in Qualität, Stielrahmen, Schraubnäse, Kastenkoffer, Pinsel, Zahnbürste, Zahnpflege, nur Mk. 4,15
Gebrüder Baub, Erfurt
b. Erfurter
Mühleinsiedlung und Vertriebskasse
Versand auf Nachanweis ab gegen Verrechnung des Beträges
Postcheckkonto Nr. 10198 Köln
Garantieschein: Nicht gehaltene Ware zu tauschen oder zu erstatzen ist hiermit zurück.

Katalog, welcher ca. 5000 Gegenstände aller Waren umfasst, umsonst und portofrei. Fahr-Märkte. Der Weltmarktkatalog über Systemware und Christbaumdeko erscheint am 15. Oktober und wird ebenfalls auf Wunsch gratis versandt.

Winterkartoffeln
Selle Industrie, Zentner 3,90 Mf.
Zerner eine Ladung Weichtoft Zentner 2,20 Mf.
Roteboh. Zentner 3,60 Mf.
Bauges Markthallen
Nieder Weg und Göte- und Göte Seideliusstraße.

Mütterberatungsstellen
des Veteri. Frauenvereins d. Roten Kreuz
Oldenburg
Jeden Mittwoch 5^{1/2} Uhr
Welfenabendshaus Georgstraße
3 Uhr
Oberster Schule A. Hauptstraße

Wegen Vornahme von Umschaltungen in unserem
Schallraum der Duktorklappe muß die Stromver-
sorgung der mit Drehstrom versorgten Gebiete, am
Sonntag, dem 12. Oktober, von 7 bis 8 Uhr, zeitweilig
eingestellt werden.

Abteilg. Elektrizitätswerk
Oldenburg.

[7010]

Am Montag, dem 12. Oktober d. J. wird
die Wasserleitung wegen Spülung von 10 Uhr
abends ab streckenweise

gesperrt!

Städtisches Wasserwerk Oldenburg i. O.

B & S
Schuhmärkte
Neu:
Büttnerbeigabe verwenden! Bucht beim Einkauf! -- Gibt
nur in gelber Original-Verpackung! -- Sie lohnt!
Brockmann's Patent-Rührkaffee --
der physiologisch vollkommen Mineral-
nährstoff. -- Profi-Pottfrei!
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Samenhandlungen u. sonstigen
einfachlängen Geschäften, wo nicht erhältlich, wende man sich an:
Brockmann Chem. Fabr. m. v. o. Leipzig-Gut. 541

Oldenburger Landestheater

Datum	W.	Rauff.-Preise	Vorstellung
11. Sonntag 6 ^{1/2} -9 ^{1/2} Uhr	21	I	Im neuen Ausstattung Gesammand Geschnüren
12. Montag 8-10 Uhr Schülerkarten	-	Ermitt. Preise	Niederdeutsche Bühne Oldenburg Die Verdierung
13. Dienstag 7 ^{1/2} -10 Uhr Schülerkarten	-	II	Charakter Tante
14. Mittwoch 3 ^{1/2} -6 ^{1/2} Uhr Schülerkarten	22	I	Die beiden Gänse
15. Donnerstag 8-11 Uhr Schülerkarten	23	I	Die Weisse Finger von Nürnberg
16. Freitag 7 ^{1/2} -nach 10 Uhr	25	II	Danton Tod
17. Samstag 7 ^{1/2} -10 Uhr	26	II	Rumper
18. Sonntag 7 ^{1/2} -n. 10 ^{1/2} Uhr	-	I	Im neuen Ausstattung Gesammand Geschnüren

Zweite Bühne, Oldenburg.

Sonnabend, 10.10. abends 7^{1/2} Uhr, 1. Vor-
trag von Professor Engel-Daniel, 2. Vor-
trag Gruppe A Nr. 1-780, Gr. B Nr. 1-180.

Deutscher Baugewerkstaud.
Baugewerkstatt Oldenburg.

Mittwoch, den 14. Oktober, nachmittags 5 Uhr,
im Gewerbeschule 18 aus.

Außerordentlich wichtige
Mitglieder-Versammlung!

— Tages-Ordnung —
1. Bericht des Kollegen Stompe, Emden.
2. Bericht von den Vorhabenberatungen in Berlin.
Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, an der
Versammlung teilzunehmen. Der Vorstand.

Preußisch - Südd. Klassen-Lotterie!

Hauptgewinn im günstigsten Falle
2 Millionen Mk.
Die Zahl der Mittelgewinne
ist gestiegen

Ziehung nächste Woche!

LOSE

1^{1/2} 1^{1/2} 1^{1/2} 1^{1/2}
1^{1/2} 6-12-24- für jede Klasse

1 Doppellos Mark 48,-
auch gegen Nachnahme

Stricke Verschleiß!

Staatliche Lotterie-Einnahme

N. Herzberg

Oldenburg i.O., Achternstr. 62

Lotteriegewinne sind steuerfrei

Mundlos Nähmaschinen

altbewährt!
einfach!
dauerhaft!

Erleichterte Zahlung!
Fachmännische Garantie!
Gründlicher Unterricht!

Rad-Munderloch Oldenburg
Langestraße 78.

Haarausfall

aber unbedingt ordent-
liche Borsten für Ge-
schäft, ein paar auch
mehr ausreicht. Nach
dem Ausfall kann
man wieder voll.

Arnold Bräus,
tonisch-Sommerjäger
Marienstr. 1 Vor- l.

Zubehörleidungen

liefern prompt u. preisg.

G. Weingärtner, Käfig-
mutter, 89 Nov. Str. 57,

Leipzig-Böhl.

Toten nicht bestattet, sondern sie den Geiern und den Hunden überlassen.

Nachdem die Expedition Abschied von allen menschlichen Kultur genommen, geht es hinunter in die Hölle und Eiswände. Gitter vor unvergleichlicher Schönheit tauchen vor uns auf und die Endphase des Kampfes beginnt. In verschiedenen Abschnitten werden die Provinziale vorgeschoben. Das Eis bildet hier förmliche Gebirge und Eiswände, mehrere hundert Meter hoch müssen auf eingehauenen Stufen und mit Stiletteneis überwunden werden. Die Luft wird immer dünner, die Expedition hat sich bis auf 8000 Meter hinaufgestiegen. Nur noch 840 Meter fehlen bis zur Spitze, die dann die beiden jüngsten Mitglieder, mit Sauerstoffapparaten versehen, eitlimmen wollen. Von einem tieferen Lager aus folgt man ihren Vordringen mit wunderbar gelungenen telefonischen Fernaufnahmen, die sie zuletzt nur noch als schwarze Punkte zeigen. Dann bricht die Nacht herein und von den beiden fühnen Pioneeren wurde nie etwas mehr gesehen und gehört. Die Expedition mußte umkehren und konnte den Toten nur ein steinernes Denkmal setzen.

Und dann nehn sich, wie Abschied von dem unbewegten Riesen, der wieder in seine Einsamkeit versinkt. Der Film bietet außer dem referierenden und sportlichen Teil schöne Bilder aus dieser Welt des Schnees und des Eises mit blendenden Effekten und phantastischen Formen.

Deutsche Röntgen. Nachdem sich die berühmten und vielbelohnten "Vati und Balooch" in einem siebenstündigen Film als Röntgenstruktoren, Fürsten und Familiengespenster vorstellen, wurde der amerikanische "Staatsfilm" in sieben Akten "Die Nähmchenhändler von Neurort" abgerollt. Das rostige, gefährliche Treiben der Großstadtmädchenhändler wird hier in



Rüstringen.

Der Selsdorff des Stadtrates 1. Letzung vom 14. August 1925 betreffend die Wilhelmshäuser Rüstringer Industrie-, Handels- und Lagerhofs-Gesellschaft liegt mit den Verträgen vom 11. d. R. ab auf 14 Tage im Rathaus Oldenburg. Zimmer 7, zur Einsicht öffentlich auf.

Rüstringen, den 9. Oktober 1925.

Stadtmagistrat Noliner.

An die Zahlung der in der Zeit vom 1. bis 7. Oktober d. J. fällig gewordenen Steuern vom bebauten Grundstück (blauer Steuerzettel) wird erinnert. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für die Rüstringe der Gegenstand des Teils dieser Steuer, vom 14. 8. bis 31. Oktober, nicht mehr als 12 Tage im Rathaus Oldenburg liegen, auf den Tag der Fälligkeit folgenden halben Monat, mindestens jedoch 30 fl., zu zahlen ist.

Rüstringen, den 9. Oktober 1925.

Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.

In der Woche vom 12. bis 17. d. R. soll eine allgemeine Spülung des Wilhelmshäusern Böschungskreises während der Arbeitzeit von 14-18 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags stattfinden. Begrenzt wird dies auf 12 Meter in der Höhe des neuen Waschsturms. Eine zeitweilige Rückfuhr des Wagens und geringe Straßenveränderung findet nicht zu vermeiden.

Wilhelmshäusern.

Handwerkerschule Wilhelmshaven.

Der Unterricht im Wintersemester beginnt am 19. Oktober 1925, abends 6 Uhr. In Abteilung A (Metall- und Holzindustrie) beschäftigen sich Schüler für Türgitter, Rahmen, Deutsch- und Geschoßstunde, Ausführungs-Sulfation, Abgas-, Gasdampf- und Badefunde für die verschiedenen Berufe, funk-elektrische Zeichen. Bei genügender Beteiligung sollen Klassen für Planimetrie, Stereometrie und praktische Geometrie, der neueingestrichene Schweißkasten für Kunstschmiede und Dreidrehbogen eingerichtet werden.

Abteilung B: Freiwillige Tagesküche für Frauen und junge Mädchen in folgenden Höchern: Schneider, Wäscherinnen, Kochen, Back und Blättern.

Abteilung C: Freiwillige Tagesküche in folgenden Höchern: Schneider, Wäscherinnen, Kochen, Backen, Bäckerei und keine Handarbeiten.

Abteilung D: Kaufmännische Abendkurse für Männer und weibliche Ausbildung, Handelsberufsschule, Wirtschaftslehre und Warenkunde, Sonderkognographie.

Anmeldung zu allen Kursen vom 14. bis 17. Oktober von 6 bis 8 Uhr abends in Zimmer 11, auch Sonntag, den 18. Oktober, von 10 bis 12 Uhr vorne. Das Schulgeld beträgt für die wöchentlichen Vorlesungen für das Wintersemester, einschließlich Hausaufgabe, Teilnahmegebühr, einschließlich der Kosten der vereinigten Verwaltungskosten.

Der Direktor der vereinigten Verwaltungskosten.

Bekanntmachung.

Wohlbauamt für die Sandwirtschafts-Kommunen in der Wohlbauzeit II (umfassend die Kreise Bielefeld und Osnabrück, Lüneburg und Rüstringen) und vom Landkreis Rotenburg und Bremen.

Die Wohlbauzeit II ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit III ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit IV ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit V ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit VI ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit VII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit VIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit IX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit X ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XI ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XIV ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XV ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XVI ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXI ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXIV ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXV ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXVI ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXI ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXIV ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXV ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXVI ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXI ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXIV ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXV ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVI ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIX ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVII ist für die Zeit vom 1. bis zum 30. November 1925 bestimmt.

Die Wohlbauzeit XXXXVIII ist für die Zeit vom 1.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Zentral-Lichtspiele!

Sonntag und Montag um 8 Uhr:
Der Schrei in der Wüste

Ein Sitzungs-Sensationfilm in 6 Akten.
Hauptdarsteller Marco.
Die Aufnahmen wurden auf einer Reise in Rom, Neapel, Nordafrika und in der östlichen Wüste gemacht.

♦♦♦

,Er“ im Schlaf-Wagen!

Amerikanische Groteske in 3 Akten mit Harold Lloyd in der Hauptrolle.

Brake i.O./Zentral-Hotel

Dienstag, den 13. Oktober, abends 8½ Uhr:
Operetten-, Märchen-, Schau- und Lustspiel-Aufführungen von Scheuer
Liliputaner-Künstler-Gesellschaft

Dir. A. Scheuer jun., Hamburg. Kapellmeister A. Legau. Heitere Kunst. Ernst und Humor. Vunte Bühne. Neues Programm. Duetts, klassisch-Charakter- u. moderne Tanzaufführungen. 3. Teil:

„Das verlirzte Wohnungsamt“

oder: Rentier Rosse und seine Zwangsmiester. Großer Heiterkeitsabend. Überall mit vielen Besuch aufgenommen. Nachmittag 3½ Uhr:

Große Erste-Familien- Kinder- u. Märchen-Bottstellung

Der Frostkönig oder: Der verwunschene Prinz. Märchen-Aufführungen in 6 Bildern. Vorverkauf der Eintrittskarten bis am Spieltage 3 Uhr in den Buchhandlungen von Frau Rabitz von 0,50 bis 1,50 M. An der Abendkasse Aufschlag.

Arbeiter-Radsahrer-Verein
Ortsgruppe Brake.

Am Sonnabend, den 24. Oktober 1925, abends 7 Uhr anfangend, findet unser diesjähriges

Herbst-Vergnügen

bestehend in Saalpost mit nachfolgendem Ball. im Vereinkeller, S. Büsing, Bahnhofstraße, statt. Eintritt: Herren 75 Pf., Damen 50 Pf. An der Abendkasse erhöhte Preise. Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Geschäftsst. der Volkshsg. u. im Zigarettengesch. L. Thoms, Breitestr. 63. Zu zahlreichem Besuch lädt ftd. ein Der Vorstand.

Wilhelm Schaeffer
Brake, Breite Strasse 27

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Herren- u. Knabenbekleidung
Berufskleidung / Schuhwaren

Große Auswahl Billigste Preise

Der ständig steigende Umsatz

beweist am besten die vorzügliche Qualität und die besondere Preiswürdigkeit meiner
Kaffee-, Tee- und Kakao-Sorten

Weiß-Kaffee 1/2 Pf. zu 75, 85 und 95 Pf. sowie Janssons Misch-Kaffee mit 20% Bohnen-Kaffee 1/2 Pfund-Pfote 50 Pf.

Gerhard Janssen,
Brake-Böttwarde.

Empfehle mein großes Lager
in
Damen- u. Kinder-Konfektion
Kleider- und Blusenstoffe,
Baumwollwaren, Trikotagen
— Pelze —
Täglich Neueingänge

Fr. Sager,
Brake i. O., am Bahnhof
Manufaktur, Modewaren u. Konfektion

Die beste u. billigste
Bezugsquelle
für
Manufaktur- u. Schuhwaren
bleibt immer

Fördelmann & Horstmann Rodenkirchen.

Die grösste Auswahl

Gewerkschaftskartell Brake.
Sonnabend, den 18. Oktober, abends 8 Uhr,
im „Zentral-Hotel“:

Oeffentliche Versammlung
Thema:
„Breite herunter — Löhne heraus“.

Referent: Friedr. Bauer, Hamburg.

Arbeiter u. Angestellte erscheint
in Massen!

Ob organisiert oder unorganisiert, hinein in die Versammlung um Protest abzulegen gegen die hohen Preise u. die niedrigen Löhne. Der Vorstand.

Deutscher Verkehrsbund.
Sitzstelle Brake i. O.

Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags 4 Uhr,
bei S. Büsing, Bahnhofstraße.

Mitglieder-Versammlung
Wegen Wichtigkeit des Tageordnung, u. a. Bericht vom 12. Bundestag in München (Verkehrsminister Kollegie F. Lach Oldenburg), ist das Erscheinen aller Kolleginnen und Kollegen dringend erforderlich.

Die Kreisverwaltung.

Hammelwarder
Schützenhof
Am Sonntag, dem 11. Okt.,
ab 4 Uhr nachmittags.
Konzert
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
Wojo freudlich einlädt
Gust. Träper.

Elsfleth.
Stedinger Hof
Besitzer: H. Stöve.
Gasthöf-Saal mit Bühne

Hotel „Vereinigung“
Sonntag, den 11. Oktober:
Lanztränen.
Hierzu lädt freundl. ein
G. Brunhorn

Vollständige Jahrgänge
von Zeitschriften
aus meinen Verzettel werden
billig abgegeben.
Buchhandlung
„Kronos“

Wolle
gewöndete Blätter und
sie wollene Strichläden
nehme ich in Kauf.
Aug. Cordes

Komplette
Zimmer - Einrichtungen,
sowie
Einzelmöbel
und sämtliche
Bau- und Möbelarbeiten
fertigt preiswert und sauber an
Karl Boog
Grenzstraße 14.

Schiffs-Anstrich

Anstrichfarben für Außenbord und Unterwassereste
durchdringend — hohe Qualität — solide Preise

Aug. Höpken, Farbenhandlung

Brake i. O. Grüne Strasse 19 — Telefon 629

Arthur Meinardus

Brake, Lange Strasse 44

Schuhwaren — Schuhausfertigung

Seidenfertigungs-Geschäft — Reparaturwerkstatt



Deutscher Baugewerksbund

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Achtung, Kollegen!

Am Montag, den 12. Oktober 1925, nachmittags gleich nach Feierabend. (6588)

Wichtige Versammlung

(6588) im Werftspeisehaus.

Tagesordnung: Bericht v. der Lohnverhandlung in Berlin.

Jeder Kollege muß erscheinen! Der Vorstand



Voranzeige:
Freie Turnerschaft
Sande. (6588)

Am Sonntag, den 18. Oktober d. J.,
in Pfeifers Gasthof:

16. Stiftungs-Fest

von 5 Uhr an Ball,
um 8 Uhr Anfang der turnerlischen Aufführungen, nachdem gr. Festball

Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen. Der Vorstand

Restaurant Weltfrieden

— Altenburg. —

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Konzert mit Tanzeinlagen.

Dazu lädt freundlich ein Schuhmacher.

Hören-Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Uhren für jede reparierte Uhr

Ich bearbeite nur das Material!

Ich fertige die Preise auf genaueste

Ich arbeite ohne jedes Zwischenhandel

Gern Buttonger Uhrmacher. Bremer Str. 8.

Wollen Sie tapetieren lassen?

Ich biete Ihnen:

Die größte Auswahl!
Die besten Qualitäten!
Die billigsten Preise!

Über 1000 verschiedene Tapeten ständig am Lager.

3000 Rollen Tapeten-Reste

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

J. Nottelmann

Marktstrasse 55.

Marktstrasse 55.

Schwester Melitta spricht

(Inhaberin der Tapferkeitsmedaille)

nur einmal am 13. Oktober, 8 Uhr, im Werft-Speisehaus, Wilhelmshaven

Aus berufenem Munde werden beherzigenswerte Ratschläge und Worte erteilt über:
Diskrete Frauenfragen — Die Sünden vor Frauen an ihrem eigenen Körper — Gesunde, erwärmte u. kalte Frauen — Voraussetzungen für eine glückliche Ehe — u. a. m. Alle Frauen, alle Mädchen über 16 Jahre sind zu diesem interessanten und lehrreichen Abend eingeladen

Karten à 0.75, 1.00 u. 1.50 Mk. im Reisebüro W'hav. u. Werft-Speisehaus

Geschmackvolle Raumbeleuchtung

liefern

die Installations - Abteilung

der Gas- und Elektrizitätswerke

Wilhelmshaven-Rüstringen G. m. b. H.

Wilhelmshaven, Roonstr. 56

Grosses Lager an neuzeitlichen Beleuchtungsgegenständen jeder Art und jeder Preislage.

7005

Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion

bringen wir in einer

von keiner Seite gebotenen Auswahl

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in guten, tragfähigen Stoffen in allen Größen, auch für sehr starke Damen in allen Preislagen

Kinder-Mäntel

darunter viele Modellsachen

enorm billig

Bartsch & von der Brelie

Konzertverein der Jade-Städte.

Leitung: Musikdirektor Ludwig, Solist: Konzertmeister Düssterbahn (Violine)
Montag den 12. Oktober, abends 8 Uhr, im Neuen Schauspielhaus (Neumannhaus).

Vortragstage: Leonoren-Ouverture von Beethoven. 2. Violinkonzert D-dur von Beethoven.
3. Kl. Staats. Fassell. Tschairowsky.
Numerierte Plätze 2 Mk. In Fischers Musikhaus Viktoriastraße, hat der Vorverkauf
der Eintritts-Programme begonnen. (701)

Biodemilicher Verein „Erlöse“

Montag den 12. Oktober,
abends 8 Uhr,
im Werftspeisehaus;

Monats-Berlimbig.

Nachbilder-Vortrag
des Naturkundungsmuseums Göttingen. Themen:
„Wege zur Gesundheit und Kraft“

Gäste willkommen.

(6591) Der Vorstand.

Club Unterhaltung.

Am Sonntag, 11. Oktober nachm. 9½ Uhr
Vorstellung der
Tanztruppe

(6592)

Adler-Theater

Adler - Theater

Sonntag nachmittag 3 Uhr:

Große Jugend- und Familien-Vorstellung!

Zum Gipfel der Welt!

sowie das große Beiprogramm.

Verband d. Maler

Rodruck!

Denkmalgängen zur

Rodruck, das von

meinem Kollegen

Hans Harms

ausgezeichnet, schwere

Zeit von ihm

und geführt in ih

Wie werden sein

Anhänger stell

in ihm hohes

Die Beerdigung

findet am Montag,

den 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Kollegen ent-

schieden sich in

ihm zu befehlen,

da er nicht

unterstützt

zu werden

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

mittags 2.30 Uhr,

vom Altenburger

Bereich aus Gott.

Die Beerdigung findet

am 12. 10. 1925, nach-

DAS EIGENE HEIM

Ein erneuter Beweis unserer
außerordentlichen Leistungsfähigkeit!

Korbessel

Weide mit Zopfrand # 300	5.90
Weide mit Walstrand # 301	8.90
Paddigrohr mit Vollwulst # 304	9.75
Paddigrohr mit Vollwulst moderne Form # 307	11.75

Kissengarnituren

2teilig mit la Kapok gefüllt, versch.
Ausführungen und Preislagen.

Küche „Hedwig“

natur lasiert, gute saubere Arbeit
1 Büffet, 120 cm, mit echtem Limonum
1 Tisch, volle Größe,
2 Buchenstühle

kompl. Mk. 125.-

Wenn
Sie sich kostenlos

Über alle Fragen der neuzeitlichen Wohnungskunst unterrichten wollen, fordern Sie bitte gratis und franko unseren reich illustrierten Katalog.

„DAS EIGENE HEIM“

Schlafzimmer „Hansi“

eicht Eiche, gebeizt, gefällige Form.

- 1 Ankledeschrank, 200 cm breit, mit Kristallglas
- 2 Betten, 100x200 cm, mit la Spiralen
- 1 Waschkommode mit echtem Marmor und Kristallglas
- 2 Nachtschränke mit echtem Marmor

kompl. Mark 875.-

Metallbetten

Kinderbett „Ursel“ 60x120 cm	23.00
Kinderbett „Jochen“ 70x140 cm	24.50
Metallbett, # 801, mit Zugfederrahmen, 80x190	19.75
Metallbett, # 801, mit Zugfederrahmen, 90x190	28.75

Auflegematten

in Jute- und Drellbezug, mit Seegrass- u. Faserfüllung, in allen Größen vorrätig

Speisezimmer „Bremen“

eicht Eiche, gebeizt, elegante Ausführung
1 Buffet mit Kristallgläsern
1 Kredenz mit Rückwand
1 Zweizugtisch
4 Stühle mit echtem Leder

kompl. Mk. 715.-

Sämtliche bei uns gekauften Einzelmöbel u. Einrichtungen werden kostenlos gelagert!

Unsere erfahrenden
Tischler-, Polster- und Dekorations-Atteliers
stehen unter Fachmännischer Leitung.

Fordern Sie bitte unverbindliche Kostenanschläge!

Sämtliche bei uns gekauften Möbel werden durch eig. Tischler aufgestellt u. i.d. bekanntesten freit. Haus geliefert

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Nach wie vor

erhalten Sie Ihre Schuhreparatur am billigsten repariert in der
Schuhvergüterungsstätte von P. Meier, Schuhmachermeister,
Wilhelmshavener Straße 67.

Atens.

Kegel - Klub „Alle Neun“ feiert am Sonnabend, 17. Oktober im Lokal des Gastwirts G. Bitter, Atens, sein

Herbst-Vergnügen

bestehend aus Ball und sonstigen Überraschungen. Hierzu laden ganz ergeben ein G. Bitter Der Festausschuss

HENNING BROT

Vollkornbrot 5 Pfld. 60,- j
Paderborn (nep) 4½ Pfld. 50,- j
Thüringer 3 Pfld. 65,- j

WIEDER BILLIGER

Königlicher Hof
Sonntags Grosser Ball. Eintritt freil. Verstärkt! Ordnet! — G. lobet freundl. ein H. Woldmann.

Nordseestation

Sonntag:

BALL.

G. lobet freundl. ein H. Dekena.

Hausjaal

Jeden Sonntag

Gentil. Tanzkränzchen

Konkurrenzlose Musik!

G. lobet freundl. ein H. Wanner. 1000,-

Zur Deutschen Eide

Varei

Jeden Sonntag gemütl.

BALL!

Aufgang 4 Uhr

2291 W. Henning

Rohrstühle

werben geflochten

Gepepperte Batterie 20

Preisabbau!

Nochdem wir bereit in den letzten Wochen die Preise für Brot, Süßwaren, Butter, Salzgkeiten, Sojasoße und andere Bedarfsgüter erhöht haben können, sind wir in der Sorge, heute eine weitere Preisabsenkung

vorausnehmen. Für folgende Artikel verbilligen sich die Preise:

Brot um 2,- Weizenmehl, Diamant um 1,- Weizengebäck 4,-

Schmalz 2,- Butter 4,- Blaumarm 20,-

Teefutter 4,- weiße Bohnen 1,- 0,- bis 0,70,-

Teekaffee 1,- grüne Grütze 2,- Sojaflocken, blau 2,-

III 4,- Milchkaffee 2,- Zwiebeln 1,-

Rolan, sofe 4,- Gekörnerd. 2,- Soden 1,-

Löffelkaffee 4,- Graupen, kein 2,- Sammelteife 1,-

Gölländer, vollfett 2,- mittel 2,- Samos 1,-

Sago grob 2,-

Noch Rechnungen der Reichsregierung liegen die Warenpreise des Konsum-

vereins durchschnittlich 5% niedriger als die des Handels. Verbilligung der

3% Rückvergütung jährlich hängt auch unter Waren etwa

8% billiger als im Handel.

Wir verbilligen die Haushaltssführung!

Ronjum- u. Sparverein „Unterweiser“ e. G. m. b. o.

zu Steinenhoven.

Freie Turnerschaft Rüstringen e.V.

Turnstunden

Turnerinnen-Abteilung: Montags 7½ bis 9½ Uhr in der Turnhalle des Rüstringer Realgymnasiums

Knaben-Abteilung: Dienstage 6 bis 7½ Uhr in der Turnhalle an der Lessingstraße

Mädchen-Abteilung: Freitags 6 bis 7½ Uhr in der Turnhalle an der Lessingstraße.

Turner-Abteilung: Dienstags und Freitags 7½ bis 9½ Uhr in der Turnhalle an der Lessingstraße.

(1931)

Café Hillmers

Bestes und vornehmstes Kleinkindlokal

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Eristklassiges

Kaffee-Konzert

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen

worauf ergeben einladet

Karl Dommereyer.

Raum für Führer!

7007

Reparaturen
Umarbeitungen und Neuanfertigungen von

PELZWAREN

jeglicher Art nach neuesten Modellen in eigener Kürschner-Werkstatt unter technischer Leitung allerbilligst.

Fr. Steinkopf

Inh.: Otto Steinbach, Ullern, Straße 22. — Mitglied der

Deutschen Kürschner-Bundes.

